Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 32673 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Mittwoch, 29. Mai 1912. 61. Jahrgang. Nr. 393.

Münsterischer Anzeiger
und Volkszeitung
— täglich 2 mal erscheinend — kostet für den Monat
Juni
0.50 Mk. Beim Bezuge durch die Post werden für die Zustellung ins Haus in Orten mit einmaliger Bestellung am Tage 28 Pfg., mit zweimaliger Bestellung 48 Pfg. für das Vierteljahr erhoben.
Inserate finden bei der großen Verbreitung des „Münsterischen Anzeigers" von über
32600 Abonnenten
davon über 12000 in Münster, wo das Blatt in fast jedem Hause gehalten wird, die wirksamste Verbreitung.
Verlag des Münsterischen Anzeigers und Volkszeitung.

27. Hauptversammlung des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen.

I.

‡ **Pyrmont**, 27. Mai.

Ein reizendes Fleckchen Erde! Ein Kranz uralter Wälder hüllt es schützend ein. In weitem Kreise schwenkt die Bahn um Pyrmont herum, wie um die friedliche Ruhe des Badeortes nicht zu stören, und eine idyllische Pferdebahn bringt die Gäste in die Villenstadt.

Die die Tagung einleitende Delegierten-Versammlung fand nachmittags 5 Uhr im fürstlichen Theater statt. Es wurden einige geschäftliche Mitteilungen gemacht und die Begrüßung der Zweigvereine entgegengenommen. Am Abend fand Konzert im Kurpark statt.

Am Dienstag morgen wurden nach einem feierlichen Levitenamt in der kleinen Pyrmonter Pfarrkirche die Arbeiten begonnen mit der

Ausschußsitzung für Volks- und Fortbildungsschulangelegenheiten.

Nach einer kurzen Übersicht über die Tätigkeit des Volksschulausschusses im Hauptverein kam die der Volksschulzirkel in den Bezirksvereinen zur Sprache. Erfahrungen wurden ausgetauscht, gegenseitige Anregungen gegeben, auch Wünsche betreffs des schulpraktischen Teiles der Monatsschrift entgegengenommen.

In einem kurzen orientierenden Referat über „Werkunterrichtfragen" führte Frl. **Rinke**-Duisburg aus, daß das körperliche Gestalten, kurzweg „Werkunterricht" genannt, eine der didaktischen Maßnahmen sei, welche die Arbeitsschulbewegung zur Klärung von Begriffen und Vorstellungen in den Schulbetrieb einführte. Diesem sei mit Recht auch in der Volksschularbeit ein Platz als Unterrichtsprinzip, nicht als Unterrichtsfach anzuweisen, Notwendig sei zur fruchtbaren Auswertung dieses Prinzips seitens der Lehrerin das Studium der einschlägigen Fragen und die Erwerbung der notwendigen technischen Fertigkeiten. Zu letzterem Zwecke schlug Referentin die Abhaltung von Kursen vor. — In der Diskussion legte Frl. Rinke eine interessante Auswahl von Kinderarbeiten aus der Werkunterrichtsstunde vor: Ausschneidearbeiten, Plastilin, Flechtarbeiten, Stäbchenlegen usw.

Darauf erstattete die Vorsitzende der Fortbildungsschulkommission Bericht über das Ergebnis einer Umfrage über den Stand der Mädchenfortbildung in den einzelnen Bezirksvereinen. Diese hatte ergeben, daß in sehr vielen Bezirken — ausgenommen in den großen Städten — noch sehr wenig für die Weiterbildung der schulentlassenen weiblichen Jugend geschehen sei, dieses Gebiet also dringend der eifrigen Bearbeitung seitens der Lehrerin bedürfe. Fräulein **Mank**-Ruhrort, die sodann das Wort erhielt zu ihrem Vortrage: „Lebenskunde in der Fortbildungsschule", führte einleitend aus, daß die Möglichkeit der Verpflichtung zum Besuche einer Fortbildungsschule durch Ortsstatut den Gemeinden durch die Gewerbenovelle vom 5. Dezember 1911 gegeben sei, und daß auch die Lehrpläne für die kaufmännischen Fortbildungsschulen vom 1. Juli 1911 bereits besondere Bestimmungen für Mädchenfortbildungsschulen getroffen haben. Eine der wichtigsten sei wohl die: „An Stelle der Bürgerkunde hat eine Lebenskunde zu treten, die vor allem der Stellung der Frau in Familie und Haus, Beruf und Wohlfahrtspflege gerecht wird." Referentin kennzeichnete die Aufgabe der Lebenskunde dahin, daß sie die Mädchen einführen solle in den neuen Pflichtenkreis, in den sie nach ihrer Schulentlassung eintreten, und daß sie dieselben schulen müsse für den Pflichtenkreis ihres späteren Lebens. Die einzelnen in Frage kommenden Stoffgebiete wurden kurz durchgegangen, überall auswählend, sichtend. Es wurde gezeigt, wie die Lebenskunde reiche Gelegenheit zur Einführung in die klassische und Volksliteratur biete. Endlich wurde nachgewiesen, daß die Lebenskunde trotz ihrer verinnerlichenden Arbeit nicht Ersatz sein könne für den Religionsunterricht, da nur die ewigen Wahrheiten imstande seien, unser sittliches Handeln dauernd zu stützen, zu festigen und zu veredeln. Referentin schloß mit einem warmen Appell an die Kolleginnen, durch eifriges Studium der einschlägigen Literatur, von der besonders „Mägdleins Wegeleit" genannt wurde, und freiwillige, belehrende und erziehliche Tätigkeit unter den schulentlassenen Mädchen in Vereinen, Kongregationen, Fortbildungskursen und -schulen sich theoretisch und praktisch für den lebenskundlichen Unterricht zu rüsten.

In der Sitzung des Vereins katholischer Oberlehrerinnen, die zu gleicher Zeit im St. Georgshaus tagte, sprach Fräulein Dr. **Virnich**-Bonn über: Katholische Studentinnenvereine. Sie wies einleitend die Notwendigkeit überzeugungstreuer katholischer Frauen in leitenden Stellen nach, wies dann auf die großen Gefahren hin, denen die Religiosität unserer Studentinnen ausgesetzt sei, um darauf die Aufgaben der katholischen Studentinnenvereine zu zeichnen, deren erste sie nennt: Bewahrung vor dem Umgang mit ungläubigen und radikalen Elementen. Weiterhin führte sie aus: Durch Zusammenschluß aller Gutgesinnten kann die religiöse Begeisterung geweckt werden. Religion hinwiederum gibt dem Studium die höhere Weihe, und treue Pflichterfüllung, getragen von einer gefestigten Lebensanschauung, läßt den Frohsinn der Jugend kräftiger durchbrechen. Wo ein gemeinsames Ziel allen eigen ist, werden die Bänder der Freundschaft fester geknüpft. Religion, Wissenschaft, Freundschaft, die drei Prinzipien der katholischen Studentenkorporationen, mögen auch die katholischen Studentinnenvereine auf ihre Fahne schreiben. Geistesgüter sind nicht nach Geschlechtern verschieden. Wir haben jetzt zwei solcher Vereine, u. a. Winfrida-Münster.

Da nun der katholische Lehrerinnenverein stets in den ersten Reihen stand, wenn es galt, die religiösen Interessen der Jugend und damit des ganzen Volkes zu fördern, so darf ich wohl an Sie die Bitte richten: „Nehmen Sie sich der schon bestehenden katholischen Studentinnenvereine an und helfen Sie anderen neuen die Wege zu ebnen. Erinnern Sie vor allem jene Studentinnen, die, obwohl ihr Herz warm für unsere gemeinsamen Ideale schlägt, doch abseits stehen, daß wirklich Ersprießliches nur mit vereinten Kräften geleistet werden kann.

In der sich daran anschießenden Diskussion wurde folgende Resolution angenommen: Die Hauptversammlung empfiehlt den Vereinsmitgliedern aufs angelegentlichste die Fürsorge für die schulentlassene weibliche Jugend durch Mitwirkung bei der Gründung und in der Arbeit der verschiedenen Arten von Fortbildungsschulen.

Um ½11 Uhr begann dann die

erste öffentliche Versammlung,

im großen Saale des Kurhotels. Eine große Zahl von Ehrengästen zierte die ersten Reihen. Die zweite Vorsitzende, Frl. Oberlehrerin **Schmitz** aus Aachen, eröffnete zuerst die Versammlung mit warmem Dank gegen Gott, der uns trotz der Prüfungen des vergangenen Jahres wieder hier in so stattlicher Zahl zu neuer Arbeit vereinigte. Dann begrüßte sie die Vertreter der Behörden. Es antworteten darauf die Vertreter der Behörden: Dechant **Euskirchen** im Auftrage des hochw. Kardinals Fischer, Kreisamtmann **Hoffmann** als Vertreter des Kreises, Bürgermister **Braun** namens der Stadt, Kurdirektor von **Beckerath** namens der Kurverwaltung, Domkapitular **Heinkamp** im Namen des Aufsichtsrates, Pastor **Dane** für die Gemeinde. Nach den Dankesworten der Vorsitzenden wurden die Begrüßungsdepeschen verlesen, die mittlerweile eingelaufen waren und aus deren großer Zahl nur einige genannt seien: die Begrüßung der ersten Vorsitzenden, Frl. Herber, des geistlichen Beirates des Vereins, Bischof Faulhaber aus Speyer, des hochw. Herrn Nuntius von München, der deutschen Bischöfe, des katholischen, pädagogischen Weltverbandes der Lehrerinnen, Zweigverein von Bayern und Schlesien, des katholischen Lehrerinnenvereins von Turin und der Rektoren Pruck und Kamp, namens des kathol. Lehrervereins. Die Versammlung erteilte darauf der 2. Vorsitzenden die Befugnis, Huldigungstelegramme zu senden an den Hl. Vater, an unsere Landesfürstin, die deutsche Kaiserin, an den Fürsten und die Fürstin von Waldeck, an den preußischen Kultusminister, an die Kardinäle Kopp und Fischer, an Bischof Faulhaber, an Frl. Herber und an Frl. Landmann-Danzig, an den Domdekan Hilpisch-Limburg und an die große Lehrerversammlung in Erfurt.

Sodann erstattete die erste Schriftführerin des Vereins, Frl. **Krutwig**-Cöln, den Jahresbericht, dem wir folgende Angaben entnehmen: Die Gesamtmitgliederzahl stieg im Vereinsjahre 1911 von 14130 auf 14761, ein um so erfreulicheres Resultat, als das Jahr 1911 das Pflicht-Abonnement auf das Vereinsorgan die „Monatsschrift für katholische Lehrerinnen" brachte. Organisiert sind die Mitglieder in 106 Bezirksvereinen und 10 Zweigvereinen, d. h. angeschlossene Landesvereine. Im Mittelpunkte der Vereinsarbeit stand die 26. Hauptversammlung in Danzig. In den Bezirks- und Zweigvereinen wurden 714 Versammlungen mit 798 Vorträgen abgehalten. Die Vereinsleitung lag wegen Erkrankung der ersten Vorsitzenden, Frl. Herber, in den Händen der zweiten, Frl. Schmitz-Aachen. Der Hauptvorstand entsandte Delegierte zu 16 Tagungen bezw. Veranstaltungen, er reichte fünf Petitionen an das Kultusministerium ein. Die Abteilung für höhere Mädchenbildung (459 Mitglieder) behandelte auf ihren Versammlungen Fragen der Mädchenschulreform u. a. die gehobene Mädchenschule und das Seminarjahr des Oberlyzeums. Die Interessen der verschiedenen Lehrerinnenkategorien wurden vertreten durch den Oberlehrerinnenverein, den Ausschuß für Volksschulangelegenheiten, die Kommission für technische Kräfte, für die Mädchenfortbildungsschule und durch die Besoldungskommission, die sozial-caritative Arbeit der Vereinsmitglieder wurde durch die Abteilung für Jugendfürsorge und Mäßigkeitspflege gefördert. Die Literaturkommission machte sich durch Herausgabe von Jugendschriften verdient.

Die Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins zeigten erfreuliche Fortentwickelung. Die Krankenkasse zahlte an 1507 Mitglieder 10012 Mark Krankengeld. Die Unterstützungskasse zahlte an 156 pensionierte Lehrerinnen 31000 Mark Pensionszuschuß. Die Stellenvermittlung besorgte 102 Stellen. Das Vereinshaus in Boppard zählte 542 Gäste mit 11418 Verpflegungstagen, das Genesungsheim in Pyrmont 392 Gäste mit 9590 Verpflegungstagen. Auch die Kommissionen für Rechtsschutz und Reisemaßnahmen entfalteten rege Tätigkeit.

Dann erhielt Fr. **Heinen**-Barmen das Wort zu ihrem Referat über:

Moderne Aufgaben der Jugendpflege.

Die Ausführungen können kurz dahin zusammengefaßt werden: Der Zweck des ministeriellen Erlasses vom 18. Jan. 1911, „dem heranwachsenden Geschlechte ein fröhliches Heranreifen zu körperlicher und geistiger Kraft zu ermöglichen, ist nur zu erreichen durch gleichmäßige Pflege der männlichen und weiblichen Jugend. Ohne körperliche und sittliche Hebung der künftigen Mutter unseres Volkes, ohne wirtschaftliche Förderung der Mädchen ist dieses Ziel unerreichbar. — Die Sammlung unserer Schulentlassenen zu sportlichen Veranstaltungen, Spielen, Wandern, Turnen, Schwimmen zwecks körperlicher Ertüchtigung, ist als Ausgangspunkt für die Jugendpflege zu begrüßen, da sie dem jugendlichen Freiheitsdrange entspricht. Geht mit dieser körperlichen Kräftigung aber nicht die ökonomische und soziale Forderung, die geistige und sittlich-religiöse Erstarkung Hand in Hand, dann verfehlt die Jugendpflege ihr Ziel. Das materielle Fortkommen unserer Mädchen wird gefördert von gewerblichen und hauswirtschaftlichen Unterrichtskursen, von Berufsberatungs-, Auskunfts- und Arbeitsnachweisstellen; durch Errichtung von Kosthäusern, Wohnungsnachweisstellen und Jugendheimen. Durch Pflege dr Geselligkeit, Vorträge, Darbietung edler, reiner Kunstgenüsse bilden wir den Geist der Jugendlichen und machen ihn aufnahme- und urteilsfähig für ernste Lebensfragen. Die Grundlage für die Jugendpflege ist der freiwillige Zusammenschluß, meist an Sonntagen. Die Selbsttätigkeit der Mitglieder muß in Anspruch genommen werden, Gewährleistung für das Gelingen des Werkes aber gibt die leitende Persönlichkeit. Die Zahl der privaten Jugendvereine, welche die genannten Ziele verfolgen, ist so groß, daß die weibliche Jugendpflege kaum der Neuorganisation bedarf, wenn die bestehenden den Forderungen des Erlasses entsprechend ausgebaut und ergänzt werden. Ohne Hilfe von Staat und Gemeinden ist der Erfolg in Frage gestellt, angesichts der rührigen Agitation der Sozialdemokratie. — Eltern- und Mütterabende müssen aufklärend einsetzen und beweisen, daß sich auch die Stellung der Tochter innerhalb der Familie durch ihre Arbeit außerhalb des Hauses geändert hat. Das Verständnis weiterer Kreise für die Jugendpflege wird vermittelt durch Informationskurse und Inanspruchnahme der Presse. Wir brauchen für unsere weibliche Jugendpflege Kräfte, Persönlichkeiten, welche den Mädchen aus unserem Volke persönlich nahe treten, ihren beruflichen Schwierigkeiten folgen, ihrem häuslichen Leben nachgehen, in ihr Seelenleben eindringen können. Die freiwillige Hilfsarbeit der Lehrerin ist nicht zu entbehren zur Erreichung der hohen Ziele, welche die moderne Jugendpflege stellt.

Deutsches Reich.

○ Umgehung des „kleinen Befähigungsnachweises" durch das Handwerk.

Die Durchführung des Gesetzes über den „kleinen Befähigungsnachweis" hat, wie man uns schreibt, in Handwerkerkreisen vielfach Schwierigkeiten verursacht. Anfangs kam dies dadurch zum Ausdruck, daß in der ersten Zeit nach dem Inkrafttreten des Gesetzes die Gesuche um Befugniserteilung zur weiteren Anleitung von Lehrlingen gemäß den Schlußbestimmungen des Gesetzes vom 30. Mai 1908 in verhältnismäßig recht geringer Zahl bei den unteren Verwaltungsbehörden gestellt wurden. Dann trat hierin eine wesentliche Besserung ein, so daß die Verwaltungsbehörde recht häufig derartige Anträge zu erledigen hatten. Es ist trotzdem nicht von der Hand zu weisen, daß noch ein recht großer Teil von selbständigen und unselbständigen Handwerkern Lehrlinge anleitet, ohne die gesetzlich vorgeschriebene Befugnis zu besitzen. Es sind deshalb Maßnahmen in die Wege geleitet worden, die dieser Angelegenheit besondere Aufmerksamkeit zuwenden sollen, damit durchgängig die Beachtung der erforderlichen Vorschriften Platz greift. Dann hat sich in Handwerkerkreisen vielfach die Auffassung breit gemacht, daß Gesuche um Verleihung der Befugnis zur weiteren Anleitung von Lehrlingen nur bis zum 31. Dezember 1912 gestellt werden dürfen und daß nach diesem Zeitpunkt eine Berücksichtigung derselbn nicht mehr stattfinden dürfte. Diese Auffassung ist irrtümlich, da derartige Anträge auch nach dem genannten Zeitpunkt eingerichtet werden dürfen, und Berücksichtigung finden können. Im übrigen können Handwerker, die ohne die behördliche Befugnis Lehrlinge anleiten nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gewerbeordnung mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft werden.

Der „Vernunftsmonarchist" Dr. Landsberg.

Der sozialdemokratische Abgeordnete für Magdeburg, Rechtsanwalt Dr. Landsberg, hat am Schluß der letzten Sitzung des Reichstages die lächerliche Komödie seiner Fraktionskollegen, die in eiliger Flucht vor dem Kaiserhoch den Saal verließen, nicht mitgemacht, sondern sich an der Kundgebung des Reichstags stehend beteiligt. Er wird deshalb in der „Leipz. Volksztg.", wie folgt, gerüffelt:

„Als ein peinlicher Schlußakkord der abgelaufenen Session wurde in der Reichstagsfraktion die Haltung des Genossen Dr. Landsberg, des Reichstagsabgeordneten für Magdeburg, empfunden, der es für angemessen hielt, beim Hoch des Präsidenten auf Wilhelm II. im Saale zu bleiben. Die Fraktion hatte ausdrücklich beschlossen, auch diesmal wie gewöhnlich beim Kaiserhoch, den Saal zu verlassen. Landsberg war dabei, als dieser Beschluß gefaßt wurde. Hinzu kommt noch, daß ihn eins der Fraktionsmitglieder beim Verlassen des Saales aufforderte, mit hinauszugehen. Landsberg lehnte es ausdrücklich ab. Kein Wunder, daß die bürgerliche Presse ihr großes Vergnügen an dem „Vernunftsmonarchisten Landsberg" bekundet. Dem Genossen Landsberg, der ja erst ein neues Mitglied der Fraktion und noch kein altes Mitglied der Partei ist, wird nachdrücklich zu Gemüte zu führen sein, daß sich Fraktion wie Partei diese „vernunftmonarchischen" Demonstrationen verbittet. Der Genosse Landsberg mag seine Vernunft dazu gebrauchen, der Partei zu nützen, nicht aber, um sie und sich selber lächerlich zu machen."

△ **Angestellte und Beitragsentrichtung für die Versicherung.**

Wie wir erfahren, sind die neuen Bestimmungen über die Beitragsentrichtung für die Angestellten-Versicherung von der Reichsversicherungsanstalt mit Genehmigung des Reichskanzlers nunmehr erlassen worden. Anstelle von Marken, wie sie für die Arbeiterversicherung vorgeschrieben sind, soll danach das Postscheckverfahren treten. Die Bestimmungen haben die ungeteilte Zustimmung der zahlreichen Arbeitgeber und Angestellten gefunden, die als Vertreter von Handels- und Landwirtschaftskammern sowie von Arbeitgeber- und Angestellten-Verbänden gehört worden sind. Auf die Einzelheiten der Regelung wird an Hand der amtlichen Bekanntmachung im Reichsanzeiger noch zurückzukommen sein.

Die Entdeckung des Erregers der Maul- und Klauenseuche.

Rostock, 28. Mai. Dem Präparator am Rostocker hygienischen Institut, Herrn Wilhelm Grugel, ist es gelungen, den Erreger der Maul- und Klauenseuche in Kulturen zu züchten, und man hat durch Impfungen bereits praktische Erfolge erzielt. Die Entdeckung ist bereits vor einem Jahre gemacht, wurde aber bis vor kurzem geheim gehalten. Ein Domänenpächter in Elmenhorst bei Klütz hat schon einige Versuche mit dem Mittel gemacht und über die Impfung an Tieren seiner Ställe berichtet. Danach ist in einem ganz verseuchten Stalle am 13. März einigen geimpften Rindern das Maul mit einem Pferdestriegel wundgerieben und der Schleim erkrankter Tiere in diese Wunde gerieben worden. Trotzdem wurden die geimpften Tiere nicht angesteckt. Daraus geht unzweifelhaft der Erfolg der Impfung hervor. — Inzwischen hat sich, wie man hört, das großherzoglich mecklenburgische Ministerium des Entdeckers angenommen und wird wahrscheinlich die Verwertung der Entdeckung, die bisher ausschließlich Eigentum und Geheimnis des Herrn Grugel ist, in die Hand nehmen. Das Material soll demnächst in wissenschaftlicher Darstellung der Öffentlichkeit unterbreitet werden.

Zur Beisetzung des Prinzen Georg Wilhelm.

Gmunden, 28. Mai. Die feierliche Beisetzung des verunglückten Prinzen Georg Wilhelm fand heute vormittag im hiesigen Mausoleum statt. Als Vertreter des Kaisers Franz Joseph war Erzherzog Josef Ferdinand erschienen. Nach der Beisetzung fanden sich auf Wunsch des Herzogs von Cumberland alle hier anwesenden Herren aus Hannover und Braunschweig zum Abschied im Schlosse ein. Der Herzog sprach allen den Dank aus für ihr Kommen und für den Dienst, den sie bei der Leiche ausgeübt hätten. Politische Erörterungen wurden im Laufe des Gespräches streng vermieden. Aus Hannover waren gegen 50 Edelleute hier anwesend und etwa 30 Abgesandte aus Hanover und Braunschweig.

---

46)

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weißl.

(Schluß.)

Was soll ich den Herren ausrichten? fragte das Mädchen. — Weck' den Grafen! befahl die Gräfin. — Die Herren wollen aber mit der Frau Gräfin —

Wer sind die Herren? fragte Violetta leise. — Von der Polizei, antwortete das Mädchen.

Die Gräfin fuhr mit der Hand zum Herzen. So war also alles aus . . . Man kam bereits, sie zu holen . . . Das Verbrechen war entdeckt . . . Ihr Mann hatte sie im Rausch verraten . . . Was tun . . .? Fliehen . . .?

Sie eilte zum Fenster. Vor dem Hause sah sie zwei Männer stehen . . . So gab es keinen Ausweg mehr . . . keinen —? O — doch!

Laß die Herren in den Salon eintreten, befahl sie dem Mädchen. Ich komme gleich.

Mit diesen Worten eilte sie in ihr Schlafzimmer und versperrte hinter sich die Tür.

Wurz und Baron Sphor wurden in den Salon geführt, und gebeten, Platz zu nehmen, die Gräfin werde gleich erscheinen.

Zehn Minuten vergingen.

Die Sache dauert mir zu lange, sagte endlich Wurz. Ich werde kurzen Prozeß machen. Fort kann sie nicht, denn alle Ausgänge sind besetzt. Bitte, rufen Sie das Mädchen!

Wo ist die Frau Gräfin? fragte der Polizeirat die eintretende Kammerfrau.

In ihrem Schlafzimmer, bitte.

Führen Sie uns dahin. Sofort! befahl Wurz in so diziertem Tone, daß das Mädchen keinen Einwand zu erheben wagte.

Wurz fand die Schlafzimmertür verschlossen.

Er klopfte — keine Antwort erfolgte.

Rufen Sie den Agenten, der im Vorzimmer steht, sagte Wurz leise zu Sphor.

Der Agent erschien.

Öffnen Sie diese Tür, befahl der Polizeirat.

Es war nicht schwer, das einfache Schloß aufzusprengen. Polizeirat Wurz riß die Tür angelweit auf, ohne in die Türfüllung zu treten und rief:

Gräfin, ersparen Sie uns weitere Gewalttaten! Zwingen Sie uns nicht, Hand an Sie zu legen!

Im Zimmer blieb alles still. Merkwürdig still.

Der Polizeirat konnte die Ecke eines Bettes sehen. Der matte Schein einer Kerze, die in der anderen Ecke des Zimmers stehen mußte, warf zittrige undeutliche Schatten.

Vorsichtig beugte sich der Polizeirat vor. Er sah die Gräfin di Campobello unbeweglich vor ihrem Toilettetisch sitzen. Er trat vor und blieb an der Schwelle stehen.

Gräfin, ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes als Mörderin des Oberleutnants Georg von Castellmari!

Die Gräfin im Lehnstuhl blieb unbeweglich.

Der Polizeirat trat rasch auf sie zu und legte seine Hand auf ihre Schulter.

Bei der Berührung brach die Gestalt in sich zusammen und kollerte auf den Boden. Zu den Füßen des Polizeirates lag — eine Tote.

Sie ist vor Schreck ohnmächtig geworden! rief Sphor.

Nein, sie ist tot. Sehen Sie das kleine Loch in der linken Schläfe nicht?

Aber wir haben doch keinen Schuß gehört?

Auch als Castellmari erschossen wurde, hat man keinen Schuß gehört. Dieselbe lautlose Kugel, die ihm den Tod gegeben, hat auch ihr ein Ende bereitet.

Der Polizeirat beugte sich nieder und faßte die Tote unter den Armen. Mit Hilfe Sphors trug er sie zum Lager und bettete sie dort.

* * *

Der Selbstmord der Gräfin di Campobello setzte der Tätigkeit der Polizei ein Ende. Da der Mord gesühnt erschien, wurde strengstes Stillschweigen über alle Einzelheiten bewahrt.

Nur beim Polizeipräsidenten fand eine Konferenz statt, bei der Polizeirat Wurz folgenden zusammenhängenden Bericht erstattete:

Der Mord in der Grillhoferstraße, über den ursprünglich ein geheimnisvolles Dunkel lag, ist von der Gräfin di Campobello, geborene Violetta Crespo, die sich selbst gerichtet hat, verübt worden. Als Beweise hierfür dienen:

Erstens zeigen die Fingerabdrücke, die an der Scheibe und auf dem Fensterbrette jenes Zimmers gefunden wurden, aus dem der Schuß kam, genau dasselbe Bild wie diejenigen, die von der Gräfin abgenommen wurden.

Zweitens erkennen die Einspännerkutscher und der Fiaker, welche die Frau von der Grillhoferstraße bis zur Paniglgasse auf der Wieden geführt, in den vorgelegten Photographien die Gräfin wieder.

Drittens gehören die Spange, die im Staube gefunden wurde, und die daran hängenden Härchen, die mit Fleur d'or gefärbt waren, wie mikroskopisch festgestellt wurde, der Toten.

Viertens war die Gräfin in ihrer Jugend Kunstschützin und besaß ein Gewehr neuester Konstruktion, aus dem mittels komprimierter Luft geräuschlos geschossen werden kann, und das ein Kaliber aufweist, das genau der im Bilderrahmen gefundenen Kugel entspricht.

Fünftens ist festgestellt worden, daß die Gräfin in Strebinger anfangs Januar auf der Mariahilferstraße jenen Mann wieder erkannte, zu dem sie vor Jahren in Turin in Beziehungen gestanden war, und den sie seither mit ihrem Haß verfolgte.

Sechstens beweisen der angefangene Brief, der bei dem Ermordeten gefunden wurde, und die Aussagen des Herrn Cartelane, eines Jugendfreundes Castellmaris, daß sie wiederholt den Vorsatz geäußert, den früheren Geliebten zu töten.

Einige Zwischenglieder, die fehlen, lassen sich leicht ergänzen, so daß sich die Tat aller Wahrscheinlichkeit nach folgendermaßen abgespielt haben dürfte:

Die Gräfin begegnete Castellmari auf der Mariahilferstraße und erkannte in ihm jenen Mann, den sie schon seit Jahren gesucht. Doch auch er hatte sie erkannt, und da er einen Anschlag auf sein Leben fürchtete, wie wir aus Briefen und Äußerungen wissen, hauptsächlich aber wohl, weil die Mission, die ihn nach Wien geführt, ihn verpflichtete, sein Inkognito zu wahren und in Verborgenheit zu bleiben, übersiedelte er rasch und unauffällig in die Grillhoferstraße. Nun fragt es sich, wie die Gräfin dies erfuhr. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß Graf Heinen, der ja mit Castellmari in Verbindung stand, gesprächsweise erwähnte, in Hermals einen Mann namens Strebinger besuchen zu müssen. Da die Gräfin wußte, daß das der Name des Gesuchten war, so erfuhr sie auch sehr leicht durch eine Nachfrage auf dem Kommissariate seine neue Adresse. Wahrscheinlich wollte ihn nun die Gräfin beobachten, und da kam ihr die leerstehende Wohnung sehr zustatten. Diese zu mieten war zu gefährlich. So ließ sie sich einen Nachschlüssel machen — wenigstens deuten Bemerkungen des Grafen darauf hin — und schlich sich in den Abendstunden, wo keine Überraschung mehr zu fürchten war, in das Haus. Und als sie vom Fenster aus das jenseits der Straße liegende Zimmer ganz überblickte, mochte wohl in ihr der Gedanke aufgeblitzt sein, daß es das Einfachste wäre, durch einen Schuß, der bei ihrer Kunstfertigkeit sein Ziel gewiß nicht verfehlen würde, den Verhaßten zu töten. Am 12. Januar vollführte sie die Tat, indem sie aus dem Dunkel des Zimmers auf den beim Tische sitzenden, von der Lampe hell beleuchteten Mann, der gerade mit dem Grafen Heinen unterhandelte, den Schuß abgab.

Nach dem Berichte des Polizeirats brach der Präsident die Sitzung ab.

Als sich Baron Sphor von dem Präsidenten verabschieden wollte, sagte er ihm:

Ich hätte noch einige Worte mit Ihnen zu sprechen, lieber Baron. Vielleicht kommen Sie in mein Zimmer.

Sphor folgte dem Präsidenten, während die Herren das Beratungszimmer verließen.

Ich bin in der angenehmen Lage, sagte der Polizeipräsident zu Sphor, Ihnen eine Eröffnung zu machen, die Sie hoffentlich freuen wird. Sie haben uns in dieser schweren Angelegenheit so ersprießliche Dienste geleistet, daß wir uns Ihre wertvolle Kraft auch für die Zukunft nicht entgehen lassen wollen.

Der Polizeipräsident griff nach einem großen Kuvert, das auf dem Schreibtische lag, und reichte es Sphor mit den Worten:

Ihr Ernennungsdekret, lieber Baron!

* * *

Der Sommer war ins Land gezogen.

Die tiefe Trauerzeit um den Ermordeten in der Grillhoferstraße war vorbei.

Die beiden Schwestern Castellmaris legten ihre schwarzen Kleider ab und schmückten bräutlich ihr Haupt. Am gleichen Tage feierten beide Hochzeit.

Und am selben Abend traten Hauptmann Fernkorn und Baron Sphor mit ihren jungen Frauen die Hochzeitsreise nach Venedig an.

[illegible] Jubiläum des Kardinals Dr. Kopp.

Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp, der augenblicklich an einer heftigen Blinddarmentzündung darniederliegt, kann in diesem Jahre ein dreifaches Jubiläum feiern. In diesem Jahre sind es 50 Jahre her, daß er seine Priesterweihe empfing. Ferner wurde er im Jahre 1887 zum Fürstbischof von Breslau ernannt, so daß er jetzt sein 25jähriges Jubiläum in diesem Amte feiern kann. Außerdem vollendet er am 25. Juli ds. Js. sein 75. Lebensjahr, da er im Jahre 1887 am 25. Juli geboren wurde.

Breslau, 29. Mai. **(Drahtb.)** Wie die „Schlesische Volkszeitung" erfährt, blieb die Körpertemperatur des Kardinals Fürstbischof Kopp weiter fieberfrei. Die Nahrungsaufnahme geschieht in ausreichender Weise.

Eydtkuhnen, 28. Mai. Nunmehr werden nähere Einzelheiten über die Verhaftung und den Gang der Untersuchung gegen den Grenzkommissar Dreßler bekannt. Die erste größere Vernehmung durch den Prokureur in Suwalki fand am 14. Mai statt. Bei dieser Gelegenheit erfuhr der Grenzbeamte, daß er das Opfer einer Denunziation geworden sei. Als Denunziant kommt hauptsächlich ein Bäckergeselle in Kibarti namens Scheller in Betracht, der, um in Rußland naturalisiert zu werden, den Kommissar der Spionage beschuldigte. Über die Behandlung in der Gefangenschaft soll sich Dreßler keineswegs beschweren; lediglich unter der Unkenntnis der russischen Sprache hatte er zu leiden, da er sich nur durch Gesten verständlich machen konnte. Auch im Laufe des gestrigen Tages gingen im Grenzkommissariat Eydtkuhnen zahlreiche Glückwünsche ein. Unter den Gratulanten befinden sich u. a.: Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und Regierungspräsident von Stockmann-Gumbinnen. Kommissar Dreßler hat seinen Dienst wieder übernommen.

Dresden, 28. Mai. Der König von Sachsen wird in den ersten Junitagen den bayerischen Ministerpräsidenten Frhrn. von Hertling in Audienz empfangen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Budapest, 29. Mai. **(Drahtb.)** Gestern abend 9¾ Uhr erfolgte auf der Terrasse des Parlamentsgebäudes, wo sich das Parlamentsrestaurant befindet, eine Explosion, die nur geringen Schaden verursachte und niemand verletzte. Es wurde festgestellt, daß ein etwa 20jähriger Mann, der vor der Explosion dort gesehen wurde, eine Dynamitpatrone zur Explosion brachte, wie sie in Steinbrüchen verwendet wird. Die Gäste ergriffen die Flucht. Man glaubt nicht, daß es sich um ein ernstes Attentat handelt, sondern um einen Bubenstreich. Die Detonation wurde mehrere Kilometer weit gehört.

Frankreich.

Paris, 29. Mai. **(Drahtb.)** In den Wandelgängen der Madrider Kammer ging gestern das Gerücht, die Eingeborenen hätten sich Fez bemächtigt. Liautey, Regnault und andere Mitglieder der französischen Mission seien ermordet. Der Ministerpräsident Canalejas erklärte, er habe kein Telegramm erhalten, das das Gerücht bestätige. Auch die Regierung erhielt keinerlei Meldung; doch sei die Lage in Fez nach verschiedenen, bisher aus Madrid eingelaufenen Nachrichten sehr ernst. Die „Agence Havas" gibt die Gerüchte mit dem Bmerken weiter, es sei wohl unnötig, ihre Unwahrscheinlichkeit noch zu unterstreichen. Das Kriegsministerium erhielt bis gestern keine weitere Meldung über einen neuen Angriff auf Fez. Beim Ministerium des Äußern ist bis 2 Uhr heute morgen keine Mitteilung eingelaufen, die die Meldung über einen neuen Angriff auf Fez bestätige.

Paris, 28. Mai. Nach einer offiziösen Meldung aus dem französischen Ministerium des Äußern ist beabsichtigt, den Zeitpunkt für den Zusammentritt der deutsch-französischen Kongo-Kamerun-Kommission bis zum 15. 6. aufzuschieben, da das für die Arbeiten der Kommission nötige Kartenmaterial voraussichtlich erst bis dahin fertiggestellt sein wird.

Paris, 28. Mai. Das Ministerium der Arbeiten und sozialen Fürsorge veröffentlicht eine Bevölkerungsstatistik Frankreichs für 1911. Danach betrug die Zahl der Geburten 742 114 und die der Todesfälle 776 983, woraus hervorgeht, daß die Bevölkerung im Vorjahre um 34 869 Seelen abgenommen hat. Die Geburtenziffer von 1911 war die niedrigste, welche die vorhandenen statistischen Ausweise Frankreichs jemals zu verzeichnen gehabt haben. Besonders stark war die Sterblichkeit, wie schon früher, auch jetzt in den Departements der Normandie, sowie in einigen Gegenden der Bretagne und der Provence.

Amerika.

Panama, 28. Mai. Neue Unruhen werden aus Ecuador, Guyaquil im Süden und Quito gemeldet. In den Kasernen sollen Versuche zu einer Erhebung stattgefunden haben. Aus ehemaligen Anhängern der 1905 ermordeten Generale Alfaro, Montero und Andrade haben sich Banden gebildet. Die Regierung von Ecuador weigert sich, für die durch die unaufhörlichen Revolutionen den Fremden zugefügten Verluste eine Entschädigung zu zahlen. Die Vertreter der beteiligten Länder erheben dagegen Protest.

Marokko.

Die Kämpfe um Fez.

Paris, 28. Mai. Bei dem Kampfe um Fez handelte es sich wohl kaum noch um eine bloße Revolte der scherifischen Truppen, der die französischen Soldaten entgegenzutreten hatten; es war vielmehr ein Angriff von außen. Und dieser war so heftig, daß die Aufständischen zeitweise Teile der Stadt besetzt halten konnten. Dies zeigt, daß die Berber zum Äußersten bereit sind. Die Lage im Innern Marokkos ist sehr gefährlich. Mulay Hafid ist mehr denn je entschlossen, abzudanken, und den Ratschlägen seiner Freunde schenkt er kein Gehör mehr. Für den Augenblick weiß man noch nicht, ob die den aufständischen Stämmen erteilte Lektion hinreichend genug war, um ihnen die Lust zu einem neuen Angriff zu nehmen. Auf französischer Seite sollen die Verluste an Toten und Verwundeten 40 Mann betragen. Beim Angriff der Berber auf Fez hatten zwei vor die Stadt gerückte Bataillone der Franzosen bedeutende Verluste. Der Angriff galt dem Residenten Lyautey, der ihm deshalb entging, weil er einen Tag früher, als festgesetzt, eingetroffen war. Ein früherer Tangerer Soldatenkaid soll Führer der Berber sein, deren Kern die aus Fez nach der Meuterei desertierten Askaris bilden. — Aus Melilla wird amtlich gemeldet: Briefe, die von Stämmen aus der Umgegend von Fez an die Harka von Melilla gelangt sind, fordern die Rifleute auf, den Kampf gegen die Spanier fortzusetzen und ihre Stellungen anzugreifen, da das ganze Reich sich gegen die Christen erhoben habe. Der Generalkapitän führt diese Briefe auf die Erregung zurück, die unter der durch Kontingente aus dem Innern verstärkten Harka bemerkt worden sei.

Remscheid, 28. Mai. Die Nachrichten über die Gefangenhaltung der Gebrüder Otto und Robert Mannesmann durch aufständische Eingeborene im Susgebiet entsprechen nicht den Tatsachen. Die hiesige Abteilung des Marokkominensyndikats hat auf ihre Erkundigungen bei den Gebrüdern Mannesmann hin drahtlich die Mitteilung erhalten, daß keiner der Herren Mannesmann sich in Gefangenschaft befinde. („Köln. Ztg.")

Tanger, 28. Mai. Nach den hier eingetroffenen Nachrichten befanden sich während der letzten Kämpfe in Fez die dortigen Deutschen in Sicherheit auf dem Grundstück des deutschen Konsulats.

Paris, 29. Mai. **(Drahtb.)** Wie aus Madrid gemeldet wird, war dort gestern das Gerücht verbreitet, daß Fez in die Hände der aufrührerischen Stämme gefallen und Liautey, der Gesandte Regnault und an 1000 Soldaten niedergemetzelt worden seien. Diese Gerüchte scheinen aber durchaus erfunden zu sein. Eine von der „Agence Havas" ausgegebene Note erklärt, daß bis 2 Uhr nachts im Ministerium des Äußern keinerlei Nachricht über einen Angriff eingetroffen war.

Fez, 28. Mai. Die Stämme haben in großen Scharen die Stadt von neuem angegriffen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 26. Mai. „Gionarle d'Italia" meldet: Der Dampfer Caucase der Messageries Maritimes ist heute morgen in Neapel angekommen. Der Kapitän des Schiffes berichtete, daß die Offiziere des Hafens von Smyrna — nicht zufrieden, den Dampfer Texas in Grund gebohrt zu haben — fortführen, die Schiffe der neutralen Nationen zu beschießen. Er erzählt: Die Caucase hatte soeben mit 60 ausgewiesenen Italienern an Bord einem Lotsenschiffe folgend, den Hafen von Smyrna verlassen, als plötzlich das kleine Fort beim Leuchtturm zwei Schüsse abfeuerte. Ich ließ sofort die Maschinen stoppen. Jedoch wenige Minuten nachher pfiffen zwei Geschosse über die Masten des Schiffes hin und fielen dreihundert Meter von der Caucase entfernt ins Wasser. Der Passagiere bemächtigte sich eine Panik, und nur mit großer Mühe gelang es der Besatzung, die Ruhe wiederherzustellen. Ich ließ durch Signale um Aufklärung bitten, jedoch das Lotsenschiff antwortete, ohne irgendwelche Aufklärung zu geben, die Caucase solle die Reise fortsetzen. Der Kapitän des Schiffes erstattete dann dem französischen Konsul Bericht, welcher versprach, sofort seine Regierung zu benachrichtigen. Der Konsul befragte die Besatzung und die Passagiere über den Vorgang und erhielt von ihnen eine Bestätigung der vom Kapitän abgegebenen Darstellung. In dem Bericht des Kapitäns heißt es wörtlich: Ich halte diese Handlung für durchaus verbrecherisch. Ich protestiere lebhaft dagegen und bitte, daß energische Maßregeln gegen solche Handlungsweise ergriffen werden, welche die schwersten Folgen, wie bei der Texas, hätte haben können. Ich bitte durch eine Untersuchung den Tatbestand festzustellen, um der französischen Flagge Genugtuung schaffen zu können.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus zuverlässiger Konstantinopeler Quelle werden von französischer Seite Anstrengungen gemacht, die Türkei für die Annahme der Konferenzidee zu gewinnen.

Aus der Stadt.

Münster, 29. Mai.

= **Aus der Berliner Korrespondenz.** Der Regierungsrat Frhr. ✱ von der Goltz in Münster ist der Königlichen Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin; der Regierungsrat ✱ von der Decken in Aurich der Königlichen Regierung in Münster; der Regierungsrat Dr. ✱ Kaempf in Münster dem Königlichen Polizeipräsidium in Charlottenburg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Kleine Nachrichten. Auf einer Weide bei Haus Kump schnitten junge Burschen 4 wertvollen Pferden die Schweife ab. Sie wollten eben damit verschwinden, als sie der Verwalter bemerkte und die Verfolgung aufnahm. Einer von ihnen wurde von einem Arbeiter festgenommen und der Polizei übergeben. Die beiden andern entkamen, sie wurden aber erkannt und zur Anzeige gebracht.

+ **Ein Ausbildungskursus** für Lehrer ländlicher Fortbildungsschulen findet unter der Leitung des Kreisschulinspektors Schulrat Brockmann-Warendorf vom 17. Juni bis 13. Juli in Münster statt.

Aus den Provinzen.

○ **Dorsten**, 28. Mai. (Der Automobil-Omnibusverkehr Dorsten-Polsum-Marl) ist am ersten Pfingsttage eröffnet worden. Es wurden an den beiden Pfingsttagen mehrere hundert Fahrgäste befördert. Die rege Inanspruchnahme der neuen Verbindung zeigt, daß durch die Neueinrichtung einem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen wird. Es steht zu erwarten, daß der Verkehr zwischen Dorsten und den Gemeinden Polsum-Marl eine bedeutende Steigerung erfährt. Seitens der Stadt ist dem Unternehmer der Automobilverbindung, Hotelier Escherhaus ein jährlicher Zuschuß von 900 Mark bewilligt.

○ **Hervest-Dorsten**, 28. Mai. (Kommunales.) Mit dem rapiden Wachsen der Arbeiterbevölkerung in hiesiger Gegend und dem steten Zuzug fremder ausländischer Elemente, ist die sonst friedliche Gegend des südlichen Münsterlandes in letzter Zeit sehr unsicher geworden. Eine Verstärkung der Sicherheitspolizei ist deshalb notwendig. Wie verlautet, ist die Errichtung eines Polizeikommissariats in Holsterhausen geplant. Ein Grundstück für die Errichtung eines Polizeigebäudes ist bereits sicher gestellt. Die Polizeistation wird im Zentrum des aufstrebenden Industriebezirks der Herrlichkeit Lembeck errichtet. Eine Abzweigung der Polizeibehörde im Amtsbezirk Wulfen ist um so notwendiger, als der Sitz der zuständigen Polizeibehörde Wulfen zirka eine Stunde von dem dicht bewohntesten Teile des Amtsbezirks, Holsterhausen und Hervest-Dorsten, entfernt liegt.

Dortmund, 25. Mai. (Ziegenzucht.) In der hier abgehaltenen 6. Generalversammlung des Verbandes der Ziegenzuchtvereine von Westfalen und Lippe wurde mitgeteilt, daß dem Verband zurzeit 364 Vereine mit 45 764 Mitgliedern angehören. Die Kontrolle der Ziegen in den Kreisen Dortmund und Hörde wurde auch im Berichtsjahre durchgeführt. Die beste Leistung war 881 Kg. Milch mit 3,27 Proz. Fett. Der diesjährige Ziegenmarkt wird voraussichtlich am 11. Juli auf dem hiesigen Viehmarkt stattfinden. Der Regierungspräsident hat veranlaßt, daß in diesem Jahre auch die Ziegen bei der Viehzählung mitgezählt werden sollen. Mit der Landwirtschaftskammer ist ein Abkommen getroffen, wonach verendete Kleintiere, Ziegen, Geflügel, Kaninchen, gegen eine Gebühr von 75 Pfg. von der Tierseuchenstelle der Landwirtschaftskammer untersucht werden.

× **Bielefeld**, 28. Mai. (Waldbrand.) Am ersten Pfingstfeiertage mittags brannte im Teutoburger Walde am Fuße der Hünenburg ein größerer Tannenbestand, der am Abende noch in hellen Flammen stand. Der Brand hatte viele Touristen herangelockt.

♌ **Schüttorf**, 28. Mai. (Ein eigenartiger Diebstahl) wurde hier in der neuen reformierten Volksschule verübt. Der Dieb scheint sich durch ein offenstehendes Kellerfenster Eingang in die Schulräume verschafft zu haben, hat dann den einzelnen Klassenzimmern einen Besuch abgestattet und die Pulte auf Geldinhalt untersucht. Da in einigen Pulten kleinere für die Schulsparkasse eingenommene Beträge aufbewahrt waren, so fielen ihm etwa 18 Mark in die Hände. Alles andere, Sparmarken und dgl., war unberührt geblieben. Merkwürdigerweise wurden die Pulte wieder sorgfältig abgeschlossen. Für die Verfolgung fehlt jeglicher Anhalt.

○ **Lingen**, 28. Mai. (Unfall) Heute nachmittag fiel der Schlosser Geisemeyer auf der Kgl. Hauptwerkstatt so unglücklich von einem Lokomotivkessel, daß er mittels Krankenwagens zu seiner Wohnung gebracht wurde, wo er hoffnungslos darniederliegt.

× **Bonn**, 28. Mai. (Verhafteter Heiratsschwindler.) Die Kriminalpolizei verhaftete heute den wegen Heiratsschwindeleien und Diebstahls gesuchten 37 Jahre alten Maurer Rode aus Drensteinfurt bei Münster i. W., der in verschiedenen Städten Mädchen betrogen hat.

+ **Bonn**, 28. Mai. (Goldenes Doktor-Jubiläum.) Der älteste Lehrer der Geschichte an der hiesigen Universität Geheimrat Prof. Dr. Moritz Ritter beging heute sein goldenes Doktorjubiläum. Er beschäftigte sich in den letzten Jahren mit Darlegungen über die Entwickelung der Geschichtswissenschaft.

Letzte Nachrichten.

Paris, 29. Mai. **(Drahtb.)** Die Konferenz für internationales Recht hörte heute Berichte über das internationale Schiedswesen. Darauf begrüßte Kriegsminister Millerand die Kongreßteilnehmer im Namen der Regierung. Die Sitzung nahm dann ihren Fortgang mit der Erörterung der Frage über die territorialen Gewässer und der Auslieferung. Ferner wurde auch über die internationale Regelung des Verkehrs auf den Landstraßen Bericht erstattet.

Konstantinopel, 28. Mai. Frhr. Marschall v. Bieberstein, welcher am 3. Juni Konstantinopel verläßt, wird in dieser Woche dem Sultan sein Abberufungsschreiben überreichen. Er reist dann nach Berlin und wird am 18. Juni seinen Londoner Posten übernehmen.

Konstantinopel, 29. Mai. **(Drahtb.)** Das Ministerium des Innern veröffentlicht eine von etwa 10 Scheiks und Häuptlingen von Tripolis unterzeichnete Depesche, in der sie schwören, daß sie ewig mit der Türkei vereint bleiben wollen.

Vermischtes.

Hamburg, 28. Mai. In einigen englischen Blättern wurde über den Stapellauf des „Imperator" behauptet, daß der Kaiser dabei einem schweren Unfall mit genauer Not entgangen ist. Es sei beim Ablaufe des Dampfers eine Kette gerissen und ein Stück davon sei in der unmittelbaren Nähe des Kaiser zu Boden gefallen. Die Meldung ist nicht nur, soweit sie sich auf die Gefährdung der Person des Kaisers bezieht, sondern auch in allen Einzelheiten unrichtig. Zunächst ist festzustellen, daß der Kaiser, wie bekannt ist, beim Ablauf des Schiffes mehrere hundert Meter von der Ablaufstelle entfernt durch eines der großen Hafenbecken davon getrennt auf dem Kai der Hamburg-Amerika-Linie, also überhaupt nicht auf der Vulkanwerft sich befand. Weiter ist festzustellen, daß sich bei dem Stapellauf überhaupt nicht der geringste Unfall und nichts Unvorhergesehenes ereignete. Insbesondere ist die Mitteilung von einem Kettenbruch beim Ablauf des Schiffes und das Herunterfallen eines Stückes der Kette auf der Werft ein völlig frei erfundenes Märchen.

* **Berlin**, 28. Mai. Auf dem Exerzierplatz am Bahnhof Eichkamp wurde am Pfingstsonntag die Heerschau der Pfadfinder durch Generalfeldmarschall Freiherrn von der Goltz abgehalten. Gestern war Ruhepause. Am Abend versammelten sich die Pfadfinder am Ostbahnhofe, von wo sie mit Sonderzug nach Harnekop, dem Schlosse des Grafen Haeseler, abfuhren. Dort angekommen bezogen sie in drei Dörfern Quartiere.

* **Berlin**, 28. Mai. **(Drahtb.)** In dem Befinden des gestern in der Nähe von Rudow bei einer Automobilfahrt verunglückten Buchdruckereibesitzers Görlich und seiner Familie ist eine Besserung eingetreten, so daß Görlich, dessen Frau und sein Sohn nach der Wohnung in Groß-Lichterfelde übergeführt werden konnten. Dagegen läßt der Zustand des ebenfalls verunglückten Kaufmanns Kober eine Überführung noch nicht zu.

* **Berlin**, 29. Mai. Die Abreise von 28 Herren der Berliner Stadtverwaltung unter Führung des Oberbürgermeisters Kirschner nach Wien erfolgte gestern abend. Im Auftrage des österreichischen Eisenbahnministeriums werden sie vom Chef der Berliner Auskunftstelle der K. K. Staatseisenbahnen, Kaiserlichen Rat von Wiltscheck geleitet. Die Rückkehr soll am Samstag erfolgen.

* **Kassel**, 28. Mai. Auf einem hiesigen Kohlenlagerplatz hatte sich während der Mittagspause ein Arbeiter zum Schlafen in einen Keller gelegt. Andere Arbeiter, die einen Waggon Sägespähne ausladen mußten, bemerkten den Schlafenden nicht. Als sie später im Keller die Sägespähne zusammenschaufelten, stießen sie plötzlich auf einen menschlichen Körper. Sie versuchten jetzt mit größter Eile, den Verschütteten zu befreien, doch war er bereits erstickt.

* **Halle** (Saale), 28. Mai. Nach einer amtlichen Meldung weilen die Mörder des bei Fulda erschossenen Försters Romanus, die drei Zigeuner Wilhelm, Ernst und Hermann Ebender, drei Brüder, in Thüringen. Sie wurden unlängst zweimal bei Gehlberg und Angelroda im Verkehr mit andern Zigeunerbanden getroffen und flüchteten beim Anblick eines Gendarmen unter Zurücklassung ihrer Rucksäcke, die auch Schußwaffen enthielten. Die Behörden empfehlen, gegebenenfalls sofort an größere Polizeiverwaltungen um die Entsendung von Beamten zu telephonieren.

* **Karlsruhe**, 29. Mai. **(Drahtb.)** Die beiden Kinder des Tagelöhners Wernstein krochen in Abwesenheit der Eltern beim Spielen in einen Koffer. Der Koffer schlug zu und die beiden Kinder erstickten, bevor ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

* **Wien**, 29. Mai. Ein Feuerwehrautomobil fuhr in ein Privatautomobil, dessen Insassen, der serbische Generalkonsul mit seiner Tochter, lebensgefährlich verletzt wurden. Ein anderes Automobil warf eine Frau nieder und verletzte sie schwer. Der Chauffeur der Baronin Burgoing wird seit Montag vermißt. Er hat einen Zusammenstoß gehabt und glaubte offenbar jemand getötet zu haben. Er ließ das Automobil im Stich und entfloh.

* **Graz**, 29. Mai. **(Drahtb.)** Eine junge Wienerin ist gestern beim Blumensuchen und Klettern mit ungenagelten Schuhen und engem Rock auf dem Schneeberg abgestürzt. Sie wurde schwer verletzt und starb bald darauf.

* ⊡ **Madrid**, 29. Mai. **(Eig. Drahtb.)** Das furchtbare Brandunglück in Villareal hat nach amtlicher Feststellung 61 Todesopfer gefordert. 167 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Im ganzen waren beim Ausbruch des Brandes etwa 300 Personen im Theater anwesend.

* **London**, 28. Mai. Die Regierung hat eine Konferenz aller Parteien im Dockarbeiterstreik zum 31. 5. einberufen.

* ⊡ **London**, 29. Mai. **(Eig. Drahtb.)** Der mit der Untersuchung der Ursache des Streiks der Dockarbeiter beauftragte Untersuchungsrichter Cäsar Clarke hat in seinem Bericht an die Regierung sein Gutachten dahin abgegeben, daß die jetzigen Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern unter die Klauseln des zuletzt geschlossenen Abkommens vom August 1911 fallen, und daß infolgedessen eine Intervention der Regierung erforderlich erscheine. Die Regierung hat daraufhin zunächst auf Freitag eine Konferenz zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern einberufen. Über die Konferenz des Streikausschusses mit dem Staatssekretär des Innern Mc. Kenna ist nichts Amtliches bekannt. Der amtliche Bericht ist der vom Streikausschuß ausgegebene. Danach hätte, so wird aus London telegraphiert, Mc. Kenna erklärt, daß sofort Lebensmittel nach London geschickt werden müßten. Der Streikausschuß hat danach gefragt, was für Lebensmittel dies sein sollten, damit man mit dem Minister des Innern zusammen arbeiten könnte. Er gebe zu, daß gewisse Lebensmittel ausgegeben werden müßten. Von welcher Art diese Lebensmittel sein sollten, werde möglicherweise bei einer späteren Besprechung festgestellt werden. Nach der Darstellung des Streikausschusses hätte Mc. Kenna ferner erklärt, er habe nicht die Absicht, Militär zu verwenden.

* **Lugos**, 28. Mai. **(Drahtb.)** Das Hochwasser ist im Abnehmen begriffen, es sind infolge des Hochwassers hier 289 Häuser eingestürzt.

---

* ❐ **Zur Beachtung.** In breiten Schichten des Publikums herrscht vielfach Unklarheit darüber, was man zu tun hat, wenn man sich auf Zeitungsgesuche melden will, in denen es heißt, „Offerten (oder Angebote, oder Meldungen) abzugeben unter . . . in der Expedition ds. Bl.", z. B. „Gesucht wird ein zuverlässiger verheirateter Kutscher. Anerbietungen wolle man unter A B 24 richten an die Exp. ds. Bl." — Bei allen derartigen Anzeigen ist die betreffende Zeitungsexpedition (Geschäftsstelle) nicht in der Lage, auf etwaige Anfragen irgendwelche Auskunft über Namen usw. des Inseratenaufgebers zu geben. Wenn es heißt, „Angebote (Meldungen, Offerten) abzugeben in der Exp.", so besagt dieses, daß Reflektanten ihr Angebot usw. schriftlich in der bezeichneten Zeitungsexpedition einzureichen haben, und zwar am besten unter Kuvert, auf welchem dann die in dem Inserate angegebene Zeichen (Buchstaben mit Nummer) zu vermerken ist. Die Expedition sammelt dann alle die einlaufenden Briefe und händigt sie dem Auftraggeber bei dessen Vorfrage in der Expedition ein, oder sofern dieser auswärts wohnt, sendet sie die Eingänge selbstverständlich ungeöffnet ab. Da der Inserataufgeber in sehr vielen Fällen der betreffenden Zeitungsexpedition nicht bekannt ist, ist es von Wichtigkeit, den Offerten niemals Zeugnisse oder Papiere von irgendwelchem Werte in Original beizulegen, sondern stets nur Abschriften. Photographien sind nur auf Wunsch der Inserenten den Offertbriefen beizufügen.

Aus Kunst und Leben.

Münster, 29. Mai.

△ **Aus dem Schematismus 1912.**

Nach dem soeben erschienenen Schematismus der Diözese Münster 1912 wohnen gegenwärtig im Bereiche des Bistums Münster 1 525 877 (1810: 1 427 203) Katholiken, 723 469 (6?? 757) Protestanten und 9275 (8758) Juden. Die Zahl der Diözesanpriester beläuft sich auf 1371. Davon sind beurlaubt bezw. befinden sich außer Funktion 56. Außerdem sind zurzeit 2? (38) auswärtige Geistliche in der Diözese seelsorglich beschäftigt bezw. daselbst ansässig. Unter den bei der Volkszählung am 1. Dezember 1910 ermittelten 90 254 Einwohnern der Stadtgemeinde Münster befanden sich 73 969 Katholiken, 15 553 Protestanten, 637 Juden. Mit den 2290 Katholiken des Amtes St. Mauritz beträgt die Gesamtzahl der Katholiken des Stadtdekanates Münster 76 259 Seelen.

Die Zahl der Ordenspriester ist von 10 im Jahre 1838 und von 36 im Jahre 1890 auf 133 in den Jahren 1910 und 1912 gestiegen. Unter denselben befinden sich in den Klöstern zu Dorsten (gegründet 1488) 14, zu Warendorf (gegr. 1631) 9, Münster (1860) 8, Stukenbusch-Hochlarmark (1901) 5, Mühlen (Oldenburg, gegr. 1908) 2 Franziskanerpriester, im ganzen also 38. Kapuziner gibt es zusammen 35; in Münster (gegr. 1857) 13, in Werne (gegr. 1659) 6, in Cleve (gegr. 1866) 7, in Sterkrade (gegr. 1902) 7, in Bocholt (gegr. 1911) 2. Das Cisterzienserkloster der strengen Observanz (Trappisten) in Maria-Veen bei Groß-Reken hat 6 Ordenspriester. Bei den Benediktinern finden wir 20 Ordenspriester: in der Abtei Gerleve (bei Coesfeld), gegründet 1899, 16 und im Priorat zu Kempen-Schmalbroich (gegr. 1908) 4.

Die Dominikaner zählen 13 Priester: in Meckinghoven (gegr. 1899, Pfarre Datteln) 5 und in Vechta (gegr. 1901) 8. Das Missionshaus der Missionäre vom hl. Herzen Jesu in Hiltrup zählt 21 Ordenspriester. Dazu kommen noch die Trappistenbrüder auf Haus Kannen bei Amelsbüren mit 42 Laienbrüdern, die Barmherzigen Brüder in Maria Lindenhof bei Dorsten mit 35 und in Münster mit 5 Laienbrüder; die Franziskanerbrüder im St. Petrusheim bei Weeze mit 7, im St. Antoniusheim bei Vreden mit 8, in Duisburg mit 3 und in Burgwaldniel mit 11 Laienbrüdern.

Im westfälischen Teile des Bistums gibt es 852 765 Katholiken, 180 229 Protestanten und 4159 Juden; im rheinländischen Anteile 572 910 Katholiken, 254 495 Protestanten und 4140 Juden; im oldenburgischen Teile 100 202 Katholiken, 288 745 Protestanten und 976 Juden.

Die Pfarreien Münsters zählen an Katholiken: St. Aegidii 2760 (Protestanten 297, Juden 5); St. Antonius 7530 (Protestanten 722, Juden 56); St. Anna (Mecklenbeck) 580, (Protestanten 5); Herz-Jesu-Pfarre 10 800 (Protestanten 1700, Juden 30); St. Joseph 10 237 (Protestanten 1911, Juden 156); Kinderhaus 1125 (Protestanten 25); St. Kreuz-Pfarre 7303 (Protestanten 2155, Juden 15); Lamberti 4517 (Protestanten 865, Juden 107); Überwasser 10 827 (Protestanten 1603, Juden 54); Ludgerie 3564 (Protestanten 483, Juden 87, Mennoniten 2, Dissidenten 3, religionslos 3); Martini 5880; St. Mauritz 11 500; Servatii 460 (Protestanten 24); Militärpfarre 2816 (Protestanten 2471, Juden 12).

Die Benediktinerinnen von der ewigen Anbetung haben drei Klöster: in Maria Hamikolt (Pfarre Rorup) mit 26 Chor-, 19 Laien- und 9 Torschwestern (gegründet 1891); in Vinnenberg (Pfarrei Milte) mit 23 Chor-, 15 Laien-, 6 Torschwestern, 2 Chornovizinnen, 1 Laienpostulantin (gegr. 1898); bei Kempen (gegr. 1900) mit 26 Chor-, 13 Laien-, 4 Torschwestern, 2 Chornovizinnen, 2 Laienpostulantinnen; die Schwestern von der Heimsuchung Mariä im Kloster in Uedem (gegr. zu Münster, St. Mauritz 1861; nach Uedem verlegt 1894) mit 22 Chor-, 7 Laien- und 4 Torschwestern; die Klarissen drei Klöster: in Münster (gegr. 1857) mit 24 Chor- und 9 Laienschwestern; in Kevelaer (gegr. 1892) mit 20 Chor- und 8 Laienschwestern, 2 Chornovizinnen und 1 Laienpostulantin; in Bocholt (gegr. 1898) mit 24 Chor- und 19 Laienschwestern. Die Ursulinerinnen haben ein Kloster in Dorsten (gegr. 1699 von Cöln aus) mit 42 Chor- und 16 Laienschwestern.

Eine besonders reiche Entwickelung zeigen die weiblichen Kongregationen. Die vom Erzbischof Klemens August von Cöln am 1. November 1808 gegründete Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern zählt gegenwärtig nicht weniger als 1579 Schwestern, die ein beträchtliches Stück der Lösung der sozialen Frage besagen wollen. Für das hiesige Clemens-Hospital mit Hilflosen-Anstalt (gegr. 1820), stellen sie 80 Schwestern, für das Königl. Garnison-Lazarett (1865 eröffnet) 4 Schwestern, für die Maria-Stiftung (1894) 20, für die Orthopädische Heilanstalt Hüfferstift (1889) 25, für die Provinzialaugenheilanstalt (1883) 4, für die Provinzial-Heilanstalt Marienthal (1882) 70 Schwestern. Dazu wären noch hinzuzurechnen nicht weniger als 86 (sechsundachtzig) Töchterhäuser im Bistum Münster mit je bis zu 42 Schwestern, drei Töchterhäuser in der Diözese Paderborn, zwei im Bistum Osnabrück und eines in der Diözese Trier.

Die sich der Gefallenen annehmende und wegen ihrer übergroßen Verdienste sogar im Kulturkampf verschont gebliebene Kongregation der Schwestern „Unserer Frau von der Liebe des guten Hirten", gegründet als Orden zu Paris am 8. Dezember 1641 durch den seligen Johannes Eudes, zur Rettung gefallener und gefährdeter weiblicher Personen, zählt in Münster 102 Profeßschwestern und 42 Novizinnen im allbekannten „Guten Hirten" (gegründet 1850) und hat acht Töchterhäuser in Breslau, Berlin, Bocholt usw. errichtet.

Die Schwestern von der Göttlichen Vorsehung, deren Genossenschaft Eduard, Michelis († 8. Juni 1855) stiftete, zählen in ihrem Mutterhause, der Friedrichsburg (Münster), 124 Schwestern, und es sind von ihnen 107 Töchterhäuser ausgegangen im Bistum Münster, in Holland und (19) in Brasilien, allwo sie, der Erziehung und der Krankenpflege sich widmend, unberechenbar viel zur Stärkung und Aufrechterhaltung des Deutschtums beitrugen und beitragen.

Die Kongregation der Krankenschwestern nach der dritten Regel des hl. Franziskus zählt im Mutterhaus auf St. Mauritz bei Münster (gegründet von unserem Bischof Johann Georg Müller 1850) 280 Schwestern und hat 136 Töchterhäuser gestiftet, darunter 12 in Nordamerika.

Die für Erziehung und Unterricht der weiblichen Jugend sorgende Genossenschaft der Schwestern U. L. Frau (gegr. 1809) mit jetzt an 1400 Mitgliedern (Mutterhaus in Mülhausen, Kreis Kempen) hat 107 Töchterhäuser, darunter 55 in den Vereinigten Staaten. Auch die übrigen weiblichen Kongregationen stehen in erfreulichster Blüte, — wie auch die Jünglingsvereine, die Marianischen Jünglings-Sodalitäten, die Gesellenvereine, die Kaufmännischen Vereine, die Arbeitervereine, die Knappenvereine, die Männer-Sodalitäten, die Jungfrauen-Kongregationen, die Arbeiter-Vereine, die Dienstboten-Vereine, vor allem auch die Vinzenz-Vereine. — Eine auch nur flüchtige Durchsicht des Schematismus für 1912 drängt jedem die Überzeugung auf: „Noch niemals hat der Katholizismus im Bistum Münster so geblüht, wie heutzutage!"

Senior der Geistlichkeit des gesamten Bistums ist seit Jahr und Tag der ehrwürdige Schloßvikar Dr. theol. Bernhard Neteler auf Haus Loburg bei Ostbevern, der am 19. Februar 1912 sein eisernes Priesterjubiläum feierte und schon 65 Jahre seine jetzige Stellung versieht.

[Der „Urfaust" auf der Bühne.] Aus Weimar, 25. Mai, wird uns geschrieben: Zu Ehren der Tagung der Goethe-Gesellschaft wurde diesmal im Weimarer Hoftheater eine Aufführung des „Urfaust" veranstaltet. Es handelt sich um die erste noch in den Frankfurter Tagen abgefaßte Niederschrift des jungen Goethe, wo ihm — als nicht ganz verstandenes Ideal — der schnelle Szenenwechsel der Shakespeare-Bühne vorgeschwebt haben mag. Erich Schmidt, der eine Abschrift dieses „impressionistischen" und realistischen Fragments entdeckt hatte, bewirkte auch die Aufführung, die Goethe nicht gewollt hatte, vor dem versammelten Ilm-Athen und den Goethe-Gäßten. Die Intendanz gab bekannt, daß dieses Bruchstück als „aparte Festgabe" für einen „ausgewählten Kreis von Kennern" dargeboten werde; gleichsam wie Skizzen großer Maler den „Eingeweihten" interessieren, so könne es auch einmal eine Bühnenskizze tun. Der Vergleich hinkt insofern als es gar keine Bühnenskizze ist und nicht sein sollte, höchstens eine Manuskriptskizze, eine Art „Kladde" des poetischen Stoffes und der ersten Eingebung. Goethe hat nicht zugegeben, daß das 1790 etwas erweiterte „Fragment" aufgeführt wurde. Wie viel weniger dieses! Als ein verhältnismäßig abgeschlossenes Ganze hebt sich von diesem Rohmaterial nur die „Gretchen-Tragödie" ab. Die Bühnenwiedergabe des „Urfaust" ist somit als ein wenig dankenswertes Experiment hinzunehmen. Die technischen Mittel der in jeder Weise gut ausgestatteten Hofbühne retteten die Aufführung so gut es eben gehen mochte. Allen Goethe-Freunden, Forschern und „Goethe-Philologen" insbesondere wird abertrotzdem dieser merkwürdige Abend in Weimar unvergeßlich bleiben.

[Ein Pfingstbrauch in Lembeck.] Man schreibt uns: An Pfingstbräuchen ist unser Westfalenland nicht arm, wie man an den Festtagen in den Zeitungen lesen kann. Auch die Gemeinde Lembeck kennt schon vielleicht seit vielen Jahrhunderten einen eigenartigen Pfingstbrauch, der an den in Nr. 385 des „Münster. Anzeigers" aus Havixbeck mitgeteilten erinnert. Die Mädchen von den ersten Kommunikanten abwärts, bis zu denjenigen, die im ersten Flügelkleide ihre Beine selbst bewegen können, versammeln sich am ersten Pfingsttage mittags, ihren Rundgang-Tanz zu beginnen. Zunächst gilt es, der Standesherrschaft der Gräflich von Merveldtschen Familie den Tribut darzubringen. Nachdem dann der Pfarrer besucht ist, geht die Gesellschaft von Haus zu Haus, wobei die zwei ältesten als Bräute geschmückt, in der Mitte tanzen, während die übrige Gesellschaft einen großen Kreis um sie bildet und dabei folgendes Lied nach eigener Melodie singt:

Pinkste Brut is utgegohn,
Van hier van dor mette gähle kruse Hoor.
O Mooder en Ei,
En Ei datt batt us nich!
Stück fiefe, seß, de schad us nich!
Fiefundwintig ob enen Disk,
Dann wet de Brut wat Sorgen is.
Seit de Brut de Krone upp,
Sett se wieder af!
So männigen bedröften Obend,
So männigen bedröften Dag.
O Mooder lot us nicht so lange stohn,
Wie mödt noch en Hüsken widder gohn.

Wie aus dem Liede ersichtlich, wünschen die Kleinen eine Gabe von Eiern. Doch diejenigen der Dorfbewohner, die nicht im glücklichen Besitze von Eiern sind, dürfen ihre Gabe auch in Geld hergeben. Nach beendigtem Rundgang versammeln sich die Festteilnehmerinnen bei einem der Eltern der Bräute, um bei Kaffee und Backwerk gemütlich zusammen zu sein und die Eier untereinander zu verteilen. Und hiermit hat ein fröhlicher Kinderfesttag sein Ende genommen.

Fang eines Riesenpolypen. An der Küste von Neufundland zählen Riesenpolypen zu den größten Seltenheiten. In einer der letzten Wochen ist aber durch einen heftigen Sturm ein solches Tier bei der Ebbe auf den Strand von Trinity Bay geworfen worden, wo es sich zwischen den Klippen festklemmte. Der Polyp schlug mit seinen langen Fangarmen so lange um sich, bis der Tod eintrat. Der Körper war zehn Fuß lang, drei Fuß dick; acht Fangarme, die vollständig mit ein bis zwei Zoll langen Saugwarzen bedeckt waren, hatten eine Länge von elf Fuß. Zwei andere, die nur stellenweise mit Saugwarzen bedeckt waren, waren dagegen über dreißig Fuß lang. Das gefangene Tier zählt zu den größten der bis jetzt gesichteten Riesenpolypen.

Ein seltsamer Streik. Wie in vielen anderen Städten, so blühte auch in Warschau seit jeher ein schwunghafter Handel mit kleinen Kindern, die arme Mütter an Bettlerinnen vermieteten. Je elender das Kind aussah, desto höher war der für dasselbe gezahlte Mietzins. Nie aber überstieg dieser Zins 15 Kopeken per Tag. Nun sind neulich die ihre Kinder vermietenden Mütter zusammengekommen und haben beschlossen, von den Bettlerinnen einen Mietspreis von 31 Kopeken per Tag zu fordern. Die „Bettler-Korporation" fand jedoch die Preise zu hoch und nun traten, nach bewährtem Muster, die Bettlerinnen in den Ausstand. Wie dieser eigenartige Streik enden wird, ist vorläufig unbekannt. Jedenfalls ist auf den Straßen Warschaus zurzeit keine einzige Bettlerin oder Bettler mit einem Kinde zu sehen. Der lachende Dritte ist hier wohl das Kind. Und selten dürfte der Dritte so sehr die ganze Welt auf seiner Seite gehabt haben.

Aus der deutschen Turnerschaft. Der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferd. Götz, Leipzig-Lindenau, vollendete am 24. Mai sein 86. Lebensjahr in voller Rüstigkeit. Ein Wunsch des verdienstvollen Leiters hat sich in diesem Jahre erfüllt. Über eine Million Mitglieder zählt 1912 die deutsche Turnerschaft, die dankbar ihre Wünsche dem alten und doch ewig jungen Vater Götz darbringt. Geh. Sanitätsrat Dr. Götz gehört dem Ausschusse seit 1860 an.

Automobile und Eisenbahnen. Eigentümer von Automobilen und Motorrädern kommen öfters in die Lage, das Fahrzeug der Eisenbahn zur Weiterbeförderung übergeben zu müssen. In diesen Fällen ist es unbedingt nötig, den Benzinbehälter vorher vollständig zu entleeren, da sonst der Eigentümer oder Empfänger von der Bahn zu einer ganz empfindlichen Geldbuße herangezogen werden kann. Denn Benzin gehört wegen seiner Feuergefährlichkeit zu den Gütern, die nach der Anlage C zur Eisenbahn-Verkehrsordnung nur unter den dort näher angegebenen Bedingungen zur Beförderung auf den Eisenbahnen zugelassen sind. Wenn solche Gegenstände unter unrichtiger oder ungenauer Inhaltsangabe oder unter Außerachtlassung der hierfür angeordneten Sicherheitsvorschriften zur Beförderung aufgegeben werden, so ist nach § 60 (1) a der Eb. Verk. O. an die Eisenbahn ein Frachtzuschlag zu zahlen, der 12 Mark für jedes Kilogramm Rohgewicht des ganzen Versandstückes, worin ein solcher Gegenstand enthalten war, beträgt. Das Versandstück ist aber hier das Automobil oder Motorrad, mit dem der Benzinbehälter zu einem einheitlichen Ganzen verbunden ist. Der Zuschlag beträgt daher schon bei einem Zweirad im Gewicht von 40 oder 50 Kilogramm 480 bis 600 Mark, während er bei einem schweren Wagen gleich in die Tausende geht. In solchen Fällen mag der Frachtzuschlag oder, was er rechtlich ist, die Konventionalstrafe im Vergleich zu dem geringen Gewicht des verbotswidrig aufgegebenen Gegenstandes sehr hoch erscheinen, aber das Gesetz wollte mit Rücksicht auf die große Gefährlichkeit der Beförderung solcher Güter harte Strafen festsetzen. Ob der Aufgeber davon Kenntnis hatte, daß sich im Behälter noch Benzin befand, ist ebenso gleichgültig wie der Umstand, ob ihm die Bestimmungen der Eisenbahn-Verkehrsordnung bekannt waren oder nicht, denn ein Verschulden ist nicht Voraussetzung für die Verpflichtung zur Entrichtung des Frachtzuschlages. Allerdings pflegen die Bahnverwaltungen auf ein Nachlaßgesuch hin den Zuschlag aus Billigkeitsgründen erheblich zu ermäßigen, allein um die Buße kommt der Aufgeber oder Empfänger in der Regel nicht herum.

Hungersnot in der deutschen Zambesi-Mission. Einem soeben bei der Zentrale des Frauen-Missionsvereins in Pfaffendorf, Kr. Koblenz, eingegangenen Briefe des Pater Limbrock, Superior dieser Mission, entnehmen wir folgenden Hülferuf: „Schwere Sorgen macht uns in diesem Jahre die Hungersnot, die im Gebiete von Boroma schlimmer wütet als je zuvor. Schon im vorigen Jahre war die Ernte sehr spärlich ausgefallen wegen der geringen Regenmengen, so daß die Leute die letzten Monate des verflossenen Jahres den Hunger schon bitter fühlen mußten. Nun ist in diesem Jahre der Regen fast ganz ausgeblieben. Nach jedem Regenschauer schöpften die Leute wieder Hoffnung, und streuten von neuem ihren Samen aus. Aber jedesmal brannte die glühende Tropensonne nieder und versengte die sprossenden Keime. Jetzt stehen die Felder ganz leer da. Die Regenzeit ist vorüber und fast ein ganzes Jahr wird es dauern, ehe man auf eine neue Ernte rechnen kann. Wenn die Mission nicht hilft, so werden Tausende von unglücklichen Negern elend verhungern. Mit Entsetzen denken die älteren Missionare noch zurück an das Elend, das die Hungersnot von 1902 im Gefolge hatte. Zahlreich konnte man die Leichen auf den Wegen finden, wo sie vor Hunger gestorben waren. Wiederholt fand man Frauen mit ihren kleinen Kindern auf dem Rücken in der Nähe der Mission tot an einem Bache liegen. Sie hatten sich mit der letzten Kraftanstrengung noch zum Missionar schleppen wollen, um ein wenig Nahrung für sich und ihre Kinder zu erbitten. Schon im Angesichte der Mission waren sie zusammengebrochen und gestorben. In der Mission waren zwei Knaben den ganzen Tag beschäftigt, Nahrungsmittel, Bohnen, Mais und Mapira an die Armen auszuteilen, die von allen Seiten herbeieilten. Viele waren zu wirklichen Skeletten abgemagert, und eine Anzahl konnte nicht in ihre Dörfer zurückkehren, sie mußten auf der Station bleiben, um nicht vor Hunger zu sterben. Zahlreiche Leichen sah man den Zambesi hinuntertreiben, weil die Leute sich zu schwach fühlten, ihre Angehörigen zu beerdigen. Und als nach 10 schweren Monaten der Regen wieder einsetzte, und alles den Hunger zu vergessen schien, um die Felder für eine neue Ernte zu bestellen, da waren viele vor lauter Schwäche nicht mehr imstande, die notwendigen Arbeiten zu verrichten. Ähnliches wird man dieses Jahr erleben. Ja, die Not wird anscheinend noch größer werden, da sich zwei Hungerjahre folgen. Hoffentlich schickt uns der liebe Gott viele mitleidige Seelen, die uns helfen, der äußersten Not zu steuern. Zu allem Unglück hat die Mission bei der Verfolgung des letzten Jahres (von Seiten der portugiesischen Republik. D. Red.) auch noch den Flußdampfer verloren, der bei der vorigen Hungersnot so große Dienste geleistet hat, indem er von weither Nahrungsmittel herbeibrachte! Schnelle Hülfe tut hier doppelt not. Milde Gaben für diese notleidende Mission nimmt dankbarst entgegen die Geschäftsstelle dieser Zeitung, wie auch die Zentrale der Missionsvereinigung katholischer Frauen und Jungfrauen (Frl. C. Schnyse), Pfaffendorf, Kr. Koblenz.

Internationaler Kinderaustausch. Die Pariser Gesellschaft für internationalen Kinderaustausch, die unter der rührigen Leitung des Herrn Toni-Mathieu steht, hat in diesen Tagen den Bericht über ihre Tätigkeit im Jahre 1911 durch den Druck veröffentlicht und versandt. Wir entnehmen daraus folgende Einzelheiten, die unsere Leser interessieren dürften. Die im Jahre 1903 gegründete Gesellschaft wird von der französischen Regierung, der Stadt Paris, den französischen Handelskammern und anderen bedeutenden Körperschaften nicht bloß durch allerlei Vergünstigungen, sondern auch durch Geldbeiträge unterstützt; die letzteren beliefen sich im Jahre 1911 auf 12 000 Franks. Diese Summe dient zur Bestreitung der erheblichen Unkosten, die der Gesellschaft erwachsen durch die Erledigung des sehr umfangreichen Briefwechsels (im Jahre 1911: 13 500 Briefe!) durch Reisen zum Zwecke persönlicher Erkundigung durch Vertrauenspersonen und sonstige Auslagen. Die Gesellschaft hat auch im letzten Jahre wieder eine rege Tätigkeit entwickelt und kann mit Befriedigung auf stets wachsende Erfolge zurückblicken. Im Jahre 1911 sind insgesamt 280 Austausche erfolgt, und zwar verteilen sie sich folgendermaßen:

Zwischen Frankreich und Deutschland	184
Zwischen Frankreich und England	86
Zwischen Frankreich und Spanien	4
Zwischen Deutschland und England	6.

Im ganzen sind also 500 Kinder (436 Knaben und 124 Mädchen) ausgetauscht worden. Diese Zahlen sind weit größer als die des Vorjahres und beweisen, daß der Gedanke des Kinderaustausches in den verschiedenen Ländern immer mehr Anklang findet, wenn auch in einzelnen noch eine gewisse Zurückhaltung zu beklagen ist. Jener Erfolg ist in erster Linie dem Umstande zu danken, daß die Leitung besondere Sorgfalt darauf verwendet, festzustellen, ob die Familien, die für einen Austausch in Betracht kommen, auch die notwendigen Bedingungen in bezug auf Stand, Bildung 2c. erfüllen. Zu dem Zwecke werden regelmäßige Inspektionsreisen in den verschiedenen Ländern veranstaltet, um durch persönliche Kenntnisnahme die Erfüllung der gestellten Anforderungen zu verbürgen. So ist es begreiflich, daß die Gesellschaft aus beteiligten Kreisen zahlreiche Anerkennungsschreiben erhielt, von denen eine Anzahl in dem Bericht zum Abdruck gebracht ist. Wir können nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, daß auch die deutschen Behörden und sonstige Körperschaften unseres Vaterlandes dem Beispiele der französischen folgend, dieser Gesellschaft entgegenkommen und Förderung zuteil werden lassen möchten, da doch die Vorteile des Austausches auch unserem Lande zugute kommen. Wer sich für die Sache interessiert, wende sich an das Sekretariat der Gesellschaft: 36 Boulevard Magenta, Paris, durch das auf Wunsch der Jahresbericht versandt und jegliche Auskunft erteilt wird.

Eine Stadt ohne Fleischversorgung.

sh. **Pirmasens,** 27. Mai. In große Aufregung sind die hiesigen Hausfrauen versetzt worden: wenige Tage vor dem Fest sahen sie sich gezwungen, in ihren Familien die vegetarische Kost einzuführen, denn — die Fleischermeister streiken! Sie halten ihre Läden geschlossen, da es ihnen angeblich unmöglich war, unter den vom Stadtrat erlassenen neuen ortspolizeilichen Vorschriften weiter zu arbeiten, wenn sie nicht dem sicheren Ruin entgegengehen wollten. Die Innung scheint entschlossen zu sein, den Kampf mit dem Stadtrat bis zum äußersten durchzufechten. Sie richtet nämlich im Verein mit dem Vorstand des Bezirksvereins Rheinpfalz und dem Vorstande des Deutschen Fleischerverbandes an alle Fleischerinnungen und Fleischermeister im deutschen Reiche „die herzliche und dringende Bitte, ihr in der schwierigen Lage ihre Sympathie zu bezeugen und ihr durch Zuwendung möglichst reichlicher Geldspenden das Ausharren bis zu einer günstigen Entscheidung möglich zu machen." Begründet wird diese Bitte, die in den Fachblättern veröffentlicht wird, damit, daß die Metzgerinnung in Pirmasens den schweren Kampf nicht nur für die eigene Existenz führe, sondern auch für die Erhaltung und Selbständigkeit des ganzen Fleischerhandwerks. Darum sei es Pflicht aller deutschen Fleischermeister, die Kollegen in Pirmasens auf das nachdrücklichste und tatkräftigste zu unterstützen, damit sie den Kampf zu einem guten Ende führen können. — Man darf neugierig sein, wer in diesem eigenartigen Streit Sieger bleiben wird.

Luftschiffahrt.

Vom Flugplatz Gelsenkirchen-Rotthausen. Zu dem gestrigen Unfall des Fliegers Suvelack wird uns noch mitgeteilt, daß der Apparat zwar stark beschädigt, aber bald wieder zu reparieren ist, da Chassis und Motor unverletzt sind. Am Pfingstsonntagmorgen war übrigens auch der von Hilger gesteuerte Fokkerapparat in Trümmer gegangen, der infolgedessen an den Wettbewerben nicht teilnehmen konnte. Wie weiter mitgeteilt wird, soll bei Gelegenheit des Essener Kaiserbesuchs aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Firma Krupp eine größere Flugveranstaltung geplant sein, bei der die Übergabe der von der Firma Krupp gestifteten Flugapparate stattfinden soll. Man hegt die begründete Hoffnung, daß der Kaiser bei dieser Gelegenheit den Flugplatz besuchen wird.

sr. **Berliner Flugwoche.** Nachdem anfangs der Wind noch etwas böig war und die Flieger nur spärlich herauskamen, war Dienstagabend ein glänzender Betrieb auf dem Flugfelde Johannisthal, so daß zeitweise 11 Flieger in der Luft waren und bis zum Schluß des Abends um 8 Uhr nie weniger als 8 Flieger auf einmal in der Luft kreisten. Die beiden ersten Frühpreise gewann Abramowitsch auf seinem Wright-Doppeldecker, der dann zum Schluß noch einen sehr schönen Höhenflug mit der Fürstin Tschaikowska machte. Den dritten Frühpreis gewann Beyerlein mit einem Start um 5 Uhr 36 Min. Im übrigen machten Flüge von längerer Dauer Mohns, Marschall, Rosenstein und Stiploschek, während außer den Genannten noch Stöffler, von Gorissen, Alig, Schwandt, Alberts, Krüger, Rupp und Weßler teilweise mehrere Aufstiege unternahmen. Nach dem Schlußzeichen startete noch Hirth mit einem Passagier und dem neuen Rumpler-Eindecker.

Paris, 29. Mai. **(Drahtb.)** Bei Herbéviller im Departement Meurthe et Moselle bei Houllon Cotton und bei Chateauvillenot im Departement Haute Marne landeten wohlbehalten drei deutsche Freiballone mit insgesamt 10 Luftschiffern. Nach Entleerung der Ballone und Entrichtung der Zollgebühren kehrten die Luftschiffer mit der Bahn nach Deutschland zurück. (Es handelt sich um Ballone, die bei einer Wettfahrt des Niederrheinischen Vereins in Barmen aufgestiegen waren. Die Red.)

Sport.

Die Radrennen in Chemnitz gingen einem Privat-Telegramm zufolge am Pfingstdienstag bei schönem Wetter vor 15 000 Zuschauern vor sich. Den Rosenpreis, ein Stundenrennen hinter Motoren, landete der Amerikaner Walthour mit 86,200 Kilometer mit nur 30 Meter Vorsprung gegen Linart. Ein weiteres Stundenrennen ohne Motorführung für Straßenfahrer gewann Mann-Chemnitz mit 38,5 Kilometer. Zweiter wurde Hübner-Dresden und Aberger-Berlin. Im Hauptfahren siegte Peter vor Carapezzi und Ahrend. Im Prämienfahren gewann Neumer vor Techmer und Hoffmann.

Rennen zu Mülheim-Duisburg. 28. Mai.

Kurhaus-Flachrennen. 2500 Mk. Distanz 1600 Mtr. 1. Lamhult (Kreisel). 2. Kakadu I (E. Franke). 3. Antimone. Tot. 19:10. Drei liefen. 1½ — 3 Lg.

Offizier-Jagdrennen. 1. Hymen (Lt. v. Berchem). 2. Bisnagarvey. 3. Liebesritter. Tot. 20:10. Pl. 11, 12, 17:10. 2½ — ½ Lg.

Kaiserberg-Jagdrennen. 1. Whisky (Lt. v. Berchem). 2. Piece d'or. 3. Octavius. Tot. 24:10. Pl. 16, 28: 16. 1½ Lg. — Kopf.

Reitpferde-Jagdrennen. 1. Felix (Bes.). 2. Meise. 3. Ida. Tot. 41:10. Pl. 20. 26:10.

Mülheimer Jagdrennen. 1. Mogador (Piplies). 2. Decoration. 3. Einbrecher. Tot. 29:10. Pl. 12, 12:10. Sehr leicht. 3 — 6 Lg.

Monning-Jagdrennen. 1. Dollarprinzessin (E. Franke). 2. Melusine. 3. Pelta. Tot. 22 : 10. Pl. 14, 14 : 10. 1½ — 6 Lg.

sr. **Rennen zu Magdeburg.** 28. Mai.

Im großen Preis von Magdeburg (Goldpokal und 30 000 überlegen vor Himdall, Esche, Bankar, Eccole und Quirl. Tot. überlegen vor Himdall, Esche, Bankar, Eccola und Quirl. Tot. 16 : 10. Pl. 15, 87, 10. Im Ruage-Rennen gabs auf Kampfhenkels Reichspost auf Sieg 131 : 10.

Handel und Industrie.

Schlachtviehmärkte: Essen:

Gattung	Qualität I. Mk.	II. Mk.	III. Mk.	IV. Mk.
Ochsen	98 00	92 96	92-96	85 90
Bullen	86 88	80-85	72-78	00 00
Färsen u. Kühe	90 92	84 88	72 80	72 80
Kälber	104 118	97 102	90 100	77-101
Schafe	88-00	75 85	00-00	—
Fette Schweine	00-00	00-00	00-00	00-00
Vollfl. Schweine	68-72	67-70	62-68	62-68

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 567 Ochsen, 86 Bullen, 91 Färsen und Kühe 290 Kälber, 647 Schafe, 4035 Schweine. Tendenz: langsam Es wurden an Schweinen verkauft: 421 zu 72 Pfg., 547 zu 71 Pfg., 680 zu 70 Pfg., 862 zu 69 Pfg., 644 zu 68 Pfg., 367 zu 67 Pfg., 210 zu 66 Pfg., 96 zu 65 Pfg., 63 zu 64 Pfg., 65 zu 63 Pfg., 93 zu 62 bis 58 Pfg.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr.
29. Mai 1912.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	22,80	19,80	00,00	21,00
Lippstadt	23,00	21,00	00,00	22,00
Soest	23,00	20,70	00,00	22,00
Dortmund	22,50	19,80	00,00	20,80
Bochum	24,10	22,10	20,55	23,00
Warburg	21,80	19,50	00,00	21,00
Osnabrück	22,50	20,70	00,00	22,25

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Bochum 9,25 Mk. (Magnumbon.)
Osnabrück 1. Sorte 10.00 Mk., 2. Sorte 9.00 Mk

Baumwolle.

Bremen, 28. Mai. Baumwolle. Fulli middling Gulf 61 (zuletzt 61¾).

New York, 28. Mai. (Anfangspreise.) Baumwolle stet. Juli 10,97, Okt. 11,15.

New-York, 28. Mai. (Schlusspreise) vorr. 11,50, Mai 11,05, Juni 10,96, Juli 11,06, August 11,11, Sept. 11,16, Okt. 11,23. Nov. 11,27. Dez. 11,32, Jan. 11,28, Febr. 11,32, März 11,39, April 00,00.

Liverpool, 28. Mai. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: Mai 9,27, Juni 9,27, Juli 9,29, August 9,30, Sept. 9,31, Okt. 9,28, Nov. 9,27, Dez. 9,25, Jan. 9,24, Febr. 9,24, März 9,24, April 0,00.

Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Immer neue Anerkennungen
welche den Erfolg des Biozon preisen.
Ein Brief vom 9. Januar 1912.
Wir verwandten Ihr Biozon zur Kräftigung und Blutererneuerung bei Blutarmut, Magenschwäche und Appetitlosigkeit und kann ich Ihnen über den Erfolg nur das denkbar beste Zeugnis ausstellen. Als ich vor einiger Zeit derart geschwächt war, daß mein Magen keine Speisen mehr vertragen konnte, trank ich Ihr Biozon, was mir dagegen immer sehr gut bekommen ist und mich merklich kräftigte. Als meine beiden Töchter an hochgradiger Blutarmut litten, versuchten sie alles mögliche, jedoch ohne jeden Erfolg. Nur Ihr Biozon verfehlte auch bei ihnen seine glänzende Wirkung nicht und verdanke ich nur ihm allein, daß sie allmählich wieder kräftiger wurden, Appetit bekamen und ein gesundes, frisches Aussehen annahmen. Ich konnte mir nach Empfang der von Ihnen mir vor einigen Tagen gesandten Dose Biozon nicht schnell genug eine Tasse des Getränkes bereiten, so sehr sehnte ich mich nach Ihrem Stärkungsmittel, nachdem ich vorher einige Zeit ausgesetzt hatte. Seit den letzten Tagen fühle ich denn auch schon wieder eine bedeutende Besserung des Appetits und des Allgemeinbefindens. Ich kann Ihnen mitteilen, daß Ihr vortreffliches Präparat in unserer Familie geradezu schon Wunder getan und wäre es ein Segen für jeden Schwachen, dieses Mittel kennen zu lernen. Berlin NO., Fliederstraße 3 pt. Hochachtungsvoll Frau Christ. Unterschrift beglaubigt: Casimir Strachowski, Königl. Preuß. Notar. Biozon, hergestellt unter Benutzung des D. R. P. 171 371, ist das beste u. billigste Nähr- u. Kräftigungsmittel seiner Art (Dose ca. ⅓ Kilo) M. 3 in Apoth., Droger.

Zwangsversteigerung
Am Donnerstag, 30. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich in dem Auktionslokale Jüdefelderstr. 29 hierselbst:
1 Ladenschrank mit Schiebetüren, 1 Ladentheke, 10 Stück Handstöcke
öffentl. meistbiet. geg. sofortige Barzahlung versteigern.
Schneider
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Münster i. W. belegene, im Grundbuche von Münster i. W., Band 87 Blatt 49 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Bauunternehmers Theodor Lodde zu Münster i. W.** eingetragene Grundstück Flur 13 U Nr. 3625/0.359 usw. mit dem Hause **Hohastraße Nr. 5,** groß 4 Ar 26 Quadr.-Meter mit 4180 Mk. Nutzungswert
am 23. Juli 1912, vormittags 9½ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden. — K. 73—11/14.
Münster, den 8. Mai 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Bauunternehmers August Marre in Münster i. W.** wird eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.
N. 15—11 I/42.
Münster, den 24. Mai 1912.
Königl. Amtsgericht.

Neubau des Geschäftsgebäudes der Oberzolldirektion
in Münster in Westf.
Öffentl. Verdingung der massiv. Deckenkonstruktionen
(rd. 5000 qm).
Frist für die Vertragserfüllung bis 1. Oktober 1913. Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen kosten neun Mk. Angebote mit entsprechender Aufschrift werden spätestens zum Verdingungstermin, **Mittwoch, den 26. Juni 1912, vormittags 11 Uhr,** im Baubüro in Münster i. Westf., Mauritzsteinpfad Nr. 13 entgegengenommen. Zuschlagsfrist drei Wochen.
Die Neubauverwaltung des Geschäftsgebäudes der Oberzolldirektion in Münster i. W.

Entlaufen
am Samstag morg. Rehpinscher (Hündin), schwarz-braun, mit hinkendem linken Vorderlauf. Halsband: Lehrer Wibbelt, Ahaus. Geg. hohe Belohnung abzugeben Hammerstraße 43.

Suche zu kaufen getr. Anzüge, Hos., Schuhe, Stiefel, Uniformen, Waffen.
Carl Rütter,
17—19, Kr.-Timpen 17—19.

14. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

28. Mai 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

189 290 347 572 663 826 80 85 900 [5000] 9 1021 484 612 738 [500] 994 [3000] 2067 170 280 465 524 77 90 777 861 [500] 84 3032 [500] 466 [500] 672 723 84 803 87 976 4219 322 403 568 615 836 5055 87 134 489 545 789 6033 99 147 97 365 83 909 94 7282 630 715 837 8008 57 197 390 457 529 69 74 639 983 9322 70 71 710 28 76 870 74 975

10009 40 141 44 254 [500] 93 347 408 [1000] 32 640 49 [1000] 731 [3000] 72 11084 174 303 23 [500] 33 557 871 12036 81 [500] 279 387 479 579 [3000] 601 66 786 961 [3000] 70 98 13026 292 362 [30000] 72 79 444 554 755 [500] 14091 [500] 482 514 654 873 15016 24 41 247 67 326 79 528 57 682 862 968 16064 101 51 67 481 505 72 657 833 49 17065 137 213 25 342 44 440 81 628 753 [500] 90 867 928 18083 217 55 557 [500] 649 75 801 71 996 19059 85 148 267 519 712 873

20311 628 813 26 [5000] 916 49 21019 46 56 84 87 98 453 740 22031 77 129 369 707 34 77 873 [500] 78 960 75 23003 10 177 273 95 541 53 678 781 24074 394 [500] 403 88 523 697 837 99 933 25348 69 409 33 62 753 921 97 26090 217 91 339 61 85 95 580 639 760 66 27041 317 66 861 74 911 28248 476 673 740 999 29081 120 212 65 69 94 464 501 701 7 88 860 929

30054 78 102 8 87 [500] 310 84 451 [1000] 513 21 42 606 98 [500] 738 985 31049 219 62 657 83 84 [500] 719 63 77 904 9 60 67 [500] 32022 58 354 [500] 504 602 [500] 870 951 99 33370 406 690 778 835 36 58 34151 58 200 521 709 [1000] 802 51 68 916 35004 31 80 123 83 299 338 427 66 84 85 678 702 945 61 76 36110 42 352 401 519 954 84 87 37259 416 71 665 826 993 38072 265 388 443 [500] 69 973 [500] 39087 140 235 54 523 633 45 [1000] 845 [1000] 87

40039 138 83 430 504 46 826 905 41074 323 437 42071 248 [3000] 307 98 448 70 565 678 96 762 78 868 948 80 43192 865 408 645 718 921 23 44298 339 [1000] 417 79 [1000] 665 778 867 908 59 45079 151 200 566 46404 6 627 [1000] 764 810 16 955 57 [500] 47085 251 320 445 88 906 [500] 48035 53 116 96 249 302 [1000] 41 414 531 53 684 790 815 49174 222 [500] 846 [1000] 660 83 720

50046 110 447 92 560 676 83 951 51117 431 616 762 64 52086 85 652 55 729 34 73 815 911 [500] 53062 206 303 407 21 38 576 602 753 839 984 [500] 54045 [1000] 252 55 72 86 403 719 893 98 55125 46 244 389 461 531 58 600 26 40 923 84 56270 334 [500] 445 94 526 32 720 26 862 912 37 [3000] 57099 160 339 424 61 513 [500] 32 90 92 622 [1000] 28 719 34 56 80 58161 901 62 [500] 96 340 433 618 57 762 838 914 59006 177 291 396 642 867 76 925

60082 153 237 390 407 549 670 712 17 814 61203 341 481 609 700 28 [5000] 62336 406 17 31 812 80 957 63060 86 144 347 452 531 [3000] 814 62 954 64249 477 752 [1000] 91 801 65214 352 [500] 532 671 788 93 994 66048 120 247 68 73 428 97 639 65 702 38 39 864 93 926 [500] 67020 35 153 81 297 560 659 704 [500] 906 66 68023 150 218 [1000] 405 [3000] 15 518 624 814 956 69265 413 545 736 [500] 804 966

70090 221 60 866 784 [500] 883 900 43 71025 48 82 231 49 74 [5000] 560 668 896 909 12 72021 [15000] 48 116 22 518 40 51 [1000] 854 941 73257 66 [3000] 80 310 460 528 832 60 74 74065 320 431 565 688 703 [3000] 88 99 75116 29 35 380 33 422 503 [500] 36 613 34 80 94 701 915 76106 [500] 52 216 33 40 438 84 506 69 90 920 77089 94 264 487 506 82 89 977 78036 [1000] 79 81 149 324 58 472 [3000] 73 529 43 914 18 40 79034 60 [1000] 395 498 579 671 [1000] 899 45 80 99

80010 79 184 96 504 626 726 894 81510 82 85 632 762 876 991 82126 248 411 75 544 683 721 22 [500] 862 68 83168 303 447 70 608 [500] 780 826 922 84320 53 500 45 57 [3000] 69 72 73 618 767 809 946 85459 548 98 830 903 86072 82 486 48 702 922 [3000] 75 [3000] 87059 271 545 [500] 648 746 806 10 25 38 [1000] 76 [1000] 93 981 88175 610 790 89080 104 284 53 93 344 599 812

90136 217 436 563 80 956 91021 48 191 205 87 586 608 814 921 [1000] 92108 220 864 473 79 727 58 59 866 989 93045 48 344 599 826 905 8 94185 356 879 961 75 84 95017 380 92 582 609 79 733 66 831 87 974 96008 257 344 86 419 80 677 770 94 97076 [500] 266 [3000] 826 29 420 578 [500] 739 [3000] 865 [500] 993 98249 429 562 934 99027 78 [1000] 254 473 [3000] 96 99 615 995 [500]

100209 301 63 619 738 71 101092 172 374 79 403 657 935 71 102128 201 328 [500] 428 735 75 103040 107 16 211 476 581 810 825 909 104014 [1000] 32 275 [500] 348 85 512 669 700 77 105158 282 308 79 452 664 714 809 964 93 106079 86 478 582 84 741 87 835 72 107019 78 188 393 420 27 41 621 26 92 [1000] 709 13 849 957 108047 58 140 [500] 402 576 [500] 80 98 764 953 92 109141 57 [3000] 679 737 825 81

110060 342 [500] 442 647 49 63 928 111110 284 85 816 48 [500] 414 58 510 88 603 53 793 843 70 [1000] 952 [500] 112442 69 [500] 565 743 839 75 902 113039 [500] 60 276 367 78 81 403 11 33 57 532 729 51 837 114005 39 [1000] 275 319 788 937 115141 56 68 349 86 99 479 504 37 604 116071 327 [500] 494 628 39 56 792 117046 270 72 307 426 [5000] 38 590 620 25 61 801 118091 106 275 87 310 540 627 748 851 963 75 119045 261 517 96 672 754 958

120133 309 60 416 42 540 60 [30000] 751 904 37 121184 325 420 538 66 868 970 122007 79 387 461 [500] 554 85 897 123236 315 526 75 [500] 76 82 695 719 845 913 84 124130 79 283 [500] 328 80 500 858 59 923 43 125010 135 44 [3000] 88 212 444 87 635 69 82 929 126134 56 89 209 [1000] 490 533 78 98 777 [3000] 90 869 [500] 127102 [1000] 40 284 315 41 52 483 519 84 92 612 20 49 [500] 53 128081 85 354 95 419 72 715 907 68 129014 58 279 497 506 44 639 67 933 51 [1000]

130001 18 255 71 847 57 94 508 28 763 [500] 131048 [500] 75 147 279 320 509 43 654 76 796 132175 282 617 [500] 78 97 711 28 133052 72 189 238 69 89 686 [500] 87 758 134005 254 866 446 588 906 59 135066 97 [3000] 186 282 [30000] 29 311 66 78 [500] 615 29 136086 156 853 [500] 518 705 65 137176 243 345 469 [500] 540 660 64 [500] 72 744 805 78 911 138014 [1000] 152 442 562 72 846 51 912 42 139032 120 45 86 251 75 [500] 87 880 672 [500] 88 702 91 877 917 19

140066 74 257 [500] 515 93 630 48 860 89 967 141275 96 830 470 518 74 [3000] 92 661 847 142112 76 409 531 96 600 864 932 143105 272 620 744 83 144247 464 915 80 [500] 145226 322 [500] 38 [1000] 772 681 146002 110 [1000] 14 56 63 294 434 76 668 920 88 147014 190 202 445 79 84 91 541 69 644 52 702 81 148252 53 91 342 84 478 554 724 822 34 53 54 992 149064 164 77 504 51 630 64 84 94 98 815 928

150006 [500] 79 154 85 288 151316 401 518 76 719 29 70 898 952 152261 74 409 [500] 92 [1000] 531 700 [500] 58 59 [500] 814 96 936 153005 27 [1000] 259 414 505 [3000] 699 750 830 904 [1000] 154032 96 323 54 55 75 606 155105 36 54 482 879 156053 [1000] 63 153 77 221 [500] 85 383 416 46 74 546 992 157214 51 410 [3000] 517 96 816 87 986 80 158046 283 413 624 87 42 769 842 53 159186 592 677 792 [3000]

160102 64 258 872 421 647 708 85 878 80 919 53 161177 262 315 519 69 663 99 701 162014 84 [1000] 100 402 509 660 78 83 771 801 10 27 163320 651 80 700 31 69 869 [1000] 88 164214 362 90 438 [1000] 572 671 810 952 97 165008 [1000] 92 [500] 63 102 215 384 [3000] 47 57 95 489 92 520 50 636 86 166940 43 97 228 [500] 412 578 642 855 167061 135 279 88 640 666 502 168195 236 231 641 868 [500] 169036 92 129 336 70 404 506 [1000] 792 840 913

170035 36 136 60 73 99 234 68 322 24 48 58 449 528 32 34 43 861 84 988 61 171249 366 406 11 588 668 850 980 172035 104 89 60 81 327 418 47 706 959 173011 15 35 43 172 755 174080 274 530 896 971 [500] 175057 [1000] 267 [500] 305 64 445 516 [500] 28 708 47 846 906 176025 [1000] 178 328 496 97 [500] 609 43 871 [500] 177174 78 338 84 554 607 757 989 178009 311 69 603 727 75 808 47 61 900 29 92 179045 59 193 554 157 [1000] 59 65 817 901

180120 41 255 63 412 57 600 [500] 53 70 850 181121 300 484 619 38 182226 563 25 58 89 603 756 803 [500] 9 [3000] 29 963 183026 70 78 [1000] 150 [1000] 390 587 644 707 876 184047 145 204 400 528 53 645 719 25 29 54 96 920 185052 813 98 712 [3000] 66 186059 125 207 301 23 439 506 665 751 187132 [500] 480 522 872 188180 265 412 59 568 812 189053 109 205 32 365 [500] 610 [3000] 28 717 805 18 42

14. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

28. Mai 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

36 51 74 211 369 828 1223 308 53 435 55 92 [500] 732 2230 351 75 98 562 726 37 3086 287 423 63 656 87 [500] 703 [3000] 811 59 4071 76 321 436 59 73 82 667 840 948 5136 202 446 542 624 954 64 6063 136 369 448 528 740 7082 164 777 916 32 62 93 [3000] 8028 246 410 61 94 9102 277 436 98 511 57 67 926 30

10066 184 94 237 96 326 412 16 [500] 11104 346 68 97 12085 220 [1000] 64 77 811 86 411 88 [500] 42 633 36 966 13003 276 [3000] 358 484 [5000] 765 812 86 916 84 14039 48 [1000] 132 82 223 59 64 350 [500] 528 70 722 828 901 33 15009 111 222 90 369 408 533 669 737 64 79 857 996 16078 411 97 925 17041 [500] 283 333 67 400 [3000] 20 587 729 982 [1000] 18252 894 533 627 992 19035 43 238 334 [3000] 41 79 535 657 738 874

20393 440 [1000] 81 747 21048 177 240 389 421 546 70 669 735 75 938 22085 153 69 314 469 509 [500] 20 604 788 662 64 937 67 23015 [1000] 64 71 228 39 343 [500] 51 480 500 636 752 24210 [3000] 15 94 310 21 653 [500] 87 88 25355 465 622 862 908 26059 200 79 317 59 442 541 829 [1000] 63 78 908 27013 [500] 144 246 72 388 511 627 905 18 70 86 97 28468 829 29422 [500] 551 679 780 873 83

30064 168 343 403 96 589 611 14 51 816 31156 [3000] 369 445 504 662 745 32015 59 93 [1000] 155 79 81 [500] 251 429 60 726 76 [500] 87 [3000] 92 99 805 88 919 33114 [3000] 22 232 46 70 91 459 93 573 620 799 806 16 [3000] 61 965 [500] 34006 138 87 262 [500] 376 499 845 35042 98 129 212 413 29 663 [3000] 96 750 36003 220 345 47 51 53 454 658 83 37025 400 47 570 688 94 829 97 38015 105 223 460 542 [500] 600 747 837 984 98 39108 63 315 17 482 654 949

40310 40 708 37 65 84 917 18 83 41059 130 58 372 584 619 [3000] 860 909 27 52 42199 273 [3000] 306 567 88 614 32 876 43266 321 77 411 507 29 332 41 63 [500] 78 44011 67 115 314 44 471 732 808 20 927 45755 [1000] 95 850 75 46135 96 207 50 880 438 52 551 741 828 962 47081 181 309 31 77 543 98 905 900 48017 286 804 29 421 585 704 908 25 49008 13 17 67 118 311 681 818 972

50022 132 72 204 55 65 85 320 [1000] 54 419 595 635 884 994 51126 53 54 232 342 414 27 [1000] 55 588 52221 72 989 410 677 962 53033 57 270 492 524 819 65 935 54107 206 817 428 730 49 840 78 910 55005 58 98 148 391 467 86 620 43 988 56479 685 57354 447 556 767 58018 29 165 93 287 353 560 608 65 73 870 989 59050 146 270 82 428 90 525 40 708 902 [1000]

60176 [500] 320 [500] 39 52 465 825 49 53 [500] 911 61095 108 83 218 440 [1000] 502 87 908 62074 115 [500] 40 98 238 810 467 530 63 657 782 854 908 86 63092 [1000] 118 85 206 36 369 425 600 22 793 866 97 98 [1000] 905 64125 [500] 387 930 95 [1000] 65261 377 506 64 679 732 54 69 823 [500] 66106 315 30 564 740 61 834 46 67080 141 94 214 343 868 925 68089 106 278 83 422 [3000] 91 694 927 88 69097 139 268 318 504 20 861 950 82

70156 [1000] 253 316 566 706 18 860 931 34 71159 209 [1000] 571 717 840 935 45 72013 99 178 283 617 79 813 30 928 73234 [500] 484 521 749 [500] 922 74063 105 14 51 29 806 41 86 915 28 75025 [500] 165 294 320 52 429 595 76073 171 82 358 98 483 674 730 74 838 971 94 77058 111 541 753 803 35 43 [3000] 921 [500] 78026 115 611 13 93 95 743 [500] 883 901 16 91 79005 12 131 254 62 397 471 600 [1000] 33 805 87 909 37 [500]

80031 67 75 122 [500] 212 [500] 80 354 81 516 41 716 871 79 97 938 54 81043 63 106 16 31 60 262 [3000] 424 96 504 616 772 [3000] 82089 342 71 [500] 498 523 68 639 98 772 825 [500] 51 904 83070 253 508 801 84028 142 72 251 59 95 439 85051 104 5 83 [500] 223 656 58 981 86043 205 44 436 87073 87 256 310 [3000] 26 656 765 88043 250 391 455 668 778 855 939 47 89020 26 180 294 319 449 66 578 813

90245 46 64 617 710 74 819 95 91008 62 553 98 [3000] 775 [1000] 92086 85 [3000] 177 208 317 96 422 870 977 [1000]

93026 54 216 55 486 89 [500] 554 789 937 41 64 84 [3000] 98 [500] 94119 74 239 502 31 55 77 [500] 813 909 27 95269 813 871 96112 450 540 42 91 803 19 [500] 22 56 [500] 57 [500] 97244 340 85 590 639 786 98049 418 547 50 750 [500] 71 858 965 99005 505 815 32 85

100080 252 385 438 49 568 101045 170 614 [1000] 759 82 818 984 102023 124 310 580 672 78 707 66 820 54 950 103013 134 47 336 994 104041 89 96 133 226 332 61 62 561 94 981 87 105062 [1000] 141 304 488 583 610 [1000] 758 66 85 880 106058 774 831 57 107054 [500] 167 76 493 609 765 [3000] 903 108138 381 468 501 6 21 [1000] 638 738 55 819 925 109192 408 [500] 502 [3000] 6 50 882 [1000] 904

110098 419 76 511 24 911 111047 114 384 86 [1000] 453 91 647 882 930 45 112045 127 206 90 436 748 846 949 79 113013 [3000] 58 178 [500] 232 [500] 314 68 810 30 923 82 91 94 114213 [500] 69 327 424 81 629 76 761 78 821 83 40 57 [500] 914 115100 279 [500] 460 506 78 635 792 831 84 71 [500] 116059 260 310 59 401 86 48 75 578 95 943 92 943 74 117060 76 94 229 65 397 [500] 531 605 [500] 26 710 12 823 922 [1000] 79 118034 167 83 253 302 [1000] 463 67 572 636 94 721 119121 415 507 16 712 16 810 14 952

120011 120 80 476 717 [500] 874 121054 195 635 93 857 84 122075 114 368 484 531 88 670 724 813 123160 65 72 82 209 888 [1000] 946 89 124171 304 [3000] 484 523 617 [3000] 88 756 125202 376 88 509 783 700 [3000] 1 [5000] 813 55 932 126114 85 91 [500] 239 [3000] 62 819 570 756 127010 47 568 683 737 128013 [500] 156 65 66 292 360 487 688 65 [500] 935 129070 78 158 72 209 47 331 495 541 [500] 78 627 62 72 86 727 [1000] 882 974 84

130013 [500] 55 257 464 701 9 806 131181 219 [500] 34 487 557 700 80 48 132146 268 322 65 482 565 689 757 853 133144 226 61 589 89 [3000] 700 12 879 134080 126 41 71 75 77 284 [1000] 302 461 618 706 805 39 77 967 135369 406 80 724 830 [500] 136248 356 62 589 675 [3000] 808 961 73 [3000] 137003 [500] 358 522 733 809 916 138156 208 325 64 679 920 139094 129 243 481 79 568 98 [500] 615 32 712 578 [3000]

140133 287 354 469 755 89 141009 152 217 44 [500] 315 91 638 66 774 874 956 93 142229 343 532 612 15 914 61 143022 405 637 722 29 51 808 59 916 62 144050 87 88 106 382 408 558 63 [500] 634 58 729 145289 96 440 76 501 10 30 89 67 668 701 904 146124 407 78 570 608 782 812 67 939 147029 97 128 307 [1000] 85 449 513 48 613 33 [500] 148012 137 50 [500] 73 290 462 681 757 862 934 149106 19 99 255 64 [1000] 402 [1000] 528 629 [10000] 773 75 96 841 67

150233 72 347 406 70 587 602 [1000] 752 843 928 41 [1000] 89 151057 97 371 99 441 568 605 894 984 [500] 152204 8 70 [1000] 71 597 828 54 908 80 71 153071 277 548 88 820 [500] 956 [3000] 154180 [500] 438 [500] 828 30 [500] 57 79 700 87 70 876 970 155223 557 797 881 914 74 84 156008 49 [1000] 59 67 164 [1000] 354 590 721 843 48 76 79 [500] 157228 [10000] 858 694 741 45 158001 132 99 219 32 824 532 [500] 808 24 [500] 67 159019 24 106 228 82 91 322 28 [1000] 465 598 701 847

160021 109 18 97 457 738 [500] 852 91 161011 17 180 [1000] 84 369 623 [500] 21 810 96 162063 174 870 [500] 77 411 543 60 [500] 85 749 [1000] 858 904 [500] 22 51 56 163025 105 378 487 518 [1000] 40 [40000] 717 61 164066 131 513 17 610 24 753 961 165001 118 259 829 675 738 [1000] 47 85 817 166162 235 [500] 44 395 591 808 98 [500] 946 48 97 167084 304 86 404 18 55 [3000] 81 531 53 699 723 28 808 9 91 [1000] 23 82 94 168028 [3000] 77 78 315 478 586 615 [1000] 40 500 87 901 169046 67 143 238 55 61 84 357 824 657 86 [illegible] 957 170083 100 24 85 69 305 67 [1000] 458 87 171001 79 [500] 125 53 218 53 458 74 75 611 92 [3000] 768 828 31 172032 95 188 87 572 707 [500] 46 812 173167 18 380 522 81 64 557 859 908 174129 297 301 36 [500] 464 961 175018 246 71 326 559 [500] 91 855 919 68 176427 622 82 [1000] 779 827 177185 800 420 503 44 689 746 829 58 [1000] 960 178065 70 121 50 269 364 511 69 87 704 811 25 78 978 90 179074 122 88 [1000] 400 42 66 680 756 951

180119 40 241 42 345 415 [500] 55 [500] 720 933 96 [500] 181061 254 354 81 452 66 501 182154 443 67 526 55 697 [1000] 768 984 [500] 183212 14 48 65 287 448 508 78 745 57 908 184025 79 82 250 814 496 512 62 [1000] 315 959 185214 399 44 517 634 820 [500] 953 186145 390 507 50 817 66 187285 90 346 401 43 91 602 16 51 54 51 969 188269 334 47 59 451 774 81 943 189006 212 644 [1000] 721

Im Gewinnrade verblieben 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 100000, 4 zu 50000, 4 zu 30000, 12 zu 15000, 34 zu 10000, 58 zu 5000, 884 zu 3000, 1222 zu 1000, 2416 zu 500 Mk.

Totenbriefe, Totenzettel
werden schnell und billig angefertigt.
Aschendorffsche Buchdr.
Aufträge wolle man abgeben **Michaelisplatz 9** (Exp. d. Münst. Anzeig. u. Volkszig.) oder **Klosterstraße 31—32.**

Ein 1000 qm großes
Festzelt
komplett, mit Tischen u. Bänken sowie Luftgasanlage, geteilt oder im ganzen zu verleihen.
Jos. Langela, Ramsdorf i. W

Staniol- (Silber) Papier kauft **C. Rütter sen.,**
Krummertimpen 17/19.

Hotel oder Wirtschaft
mit flottem rentabl. Betrieb, am liebsten nur etwas Landwirtschaft, zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unt. T T 3438 an die Geschäftsstelle.

Ein in gutem Zustande befindlicher kompletter
Dreschsatz
m. Doppelreiniger, Petermannsches Fabrikat, zu verkaufen.
H. Möller, Kattenvenne.

Herrschaftl. Einfamilienhaus,
neu gebaut, evtl. auch für 2 Familien geeignet, mit Bad, Zentralheizung, elektr. Licht und Garten, in sehr schöner Lage, ist besonders preiswürdig zu verkaufen.
Gefl. Anfrag. u. B B 3459 an die Geschäftsstelle.

Langhaariger schwarzer **Jagdhund,**
auf den Namen „Lord" hör., entlauf. **Ludtmann,** Wermelingstr. 30.

Häuserverkauf
In der Nähe d. Bahnhofs Wohnhäuser i. der Preislage v. 26-38000 Mk. zu verk. Ang. u. **Z 3564** an **A. Rolef,** Markt 37.

Alte Gebisse
sowie Einzelteile werden angekauft
Jüdefelderstraße Nr. 14.

Eine Weide oder einige Stücke Land,
die sich als Weide eignen, zu **pachten gesucht.**
Zu erfragen Salzstraße Nr. 30.

Ia. jung. u. alte Brieftauben, 1 Gaskocher u. Lampe, 1 Ofen, 1 Tisch mit 4 Stühlen umzugshalber billig zu verkaufen.
Ludgeristraße 43.

Auf sofort eine
1. Hypothek
von 20 000 Mk. auf einem Geschäftshaus zu zedieren gesucht. Gefl. Offert. unter **U 3569** an **A. Rolef,** Markt 37.

Junger Gordonsetter entlaufen.
Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Bohlweg Nr. 11.

Brosche m. Kinderkopf verloren. Hafenstr. 53 a. I rechts.

Gebrauchter
Kundschaftswagen
zu verk. **Neuplatzstr. 18/19.**

Lager feiner **Altertümer** Zwanglose Besichtig Wallgasse 6. Ecke Aegidii-Promenade. Fernruf 1787.

Klub der Landwirte.
Der geplante
Ausflug wird verschoben
Der Vorstand.

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Mehrere Damen finden frdl. Aufnahme u. gute Pension in besserem Hause.
Näheres Geschäftsstelle d. Bl.

2—3 fein möbl. Zim. in ruh. bess., der Neuz. entspr. Hause mit od. o. Pens. an ruh. Herrn zu vm. Wolbeckerstr. 19, I. *

Herrschaftliche
2. Etage
im Hause
Gutenbergstraße 2
zum Preise von Mk. 1000 zu verm. Antritt kann an jedem beliebigen Termine erfolgen. Näh. Baugeschäft **Herm. Hamann,** Heisstraße 9 a*

Herrschaftliche Etagen-Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Koch- u. Leuchtgas z. 1. Juli zu verm. Näh. **A. Johannknecht,** Kolonialwaren, Ecke Hoppendamm. r*

Hoppendamm 15 part.
herrschaftl. Wohnung, 4 Z., Küche, Zubehör mit Koch- und Leuchtgasanlage, für 460 Mk. sofort zu verm.
Näh. das. od. Schulstr. 1.

Z. 1. Okt. 1 geräum. abgeschl. **1. Etage** zu 750 Mk. zu vermieten.
Näh. Graelstr. 17 part. a2b

Herrschaftl. 1. Etg.
an der Windthorststr. gelegen, 6 Zimmer, Küche, Mans. u. Keller, Heizung, elektr. Licht 2c. zum 1. Okt. oder früher zu vermieten.
a2b Achtermannstr. 14.

Neubauten
Beerenstr. 7 u. Emdenerstr. 22, große mod. 4 Zim. u. Küche v 360—480, sowie gr. 3 Zim. u. Küche v. 320—420 Mark per 1. Oktober zu vermieten. (13b

Geräumige abgeschlossene
Etage,
5 Zim., Küche, Speisekam., ev. 1 Mans. und Pferde-Stallung, sofort od. später zu vermieten. Näh. Steinfurterstraße 30.

Herrschaftl. 1. Et.-Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näh. Hüfferstraße 13, parterre. *

2. Etage,
3 Zim. u. Küche, im Preise von 300 Mk. an einzelne Dame zu vermieten. *
Näheres Schützenstraße 39.

Zu vermieten:
Zwei geräumige Zimmer an der Straßenfront des Hauses Enschedeerstraße 75 in Gronau gelegen. Ganz besonders für Barbier- und Friseur-Geschäft geeignet, weil im fregl. Stadtteil keine Konkurrenz. *
Stephan Vollborn.

Ladenlokal
mit Hinterzimmer mit od. ohne großem Lagerraum, an sehr gelegener Ecke zu vermieten. Näh. a3c
Altersteinweg 26 I.

Gesuchte Wohnungen

Dame sucht zum 1. Juni möbl. Part.-Zimmer mit voller Pension. Schriftliche Angebote mit Preis unter **F 3593** besorgt **A. Rolef,** Markt 37.

Stud. Dame sucht für einige Wochen **möbl. Zimmer** (Canalstraße). Off. mit Preis unter **R S 998** an die Gesch. ds. Bl.

Kl. leeres Zimmer zu mieten gesucht. Off. unter **L L 934** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Oktober d. Js. wird **Wohnung** von 10 Zim. gesucht. Off. unt. **C I 999** an die Gesch. *

Offene Stellen

Zum 1. Juli bis 10. Aug.
Aushülfe
für Hausarbeit gesucht.
Näheres Geschäftsstelle. (j2b

Auf einem größeren Gute, ½ Stunde von Münster, wird umständehalber zu Juni oder Juli eine
kath. Landwirtstochter
zur Erlernung der Küche und des Haushalts gesucht. Angeb. unter **E F 3406** an die Gesch.

Tüchtige Gehülfinnen
zum Kleidermachen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle. a2a

Auf sofort eine ordentliche
Frau
zum Waschen u. Putzen
für bestimmte Tage gesucht.
Hammerstraße 2.

Suche zum 1. Oktobe ein
tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit. Selb. darf nicht unter 20 Jahre sein und durchaus zuverlässig. Lohn 360 Mark. Off. u. **T W 1000** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Anstreichergehilfe
für sof. gesucht. Auch kann ein
Lehrling
sofort od. später eintreten. 335
Näheres bei
Th. Plake, Anstreichermeister, **Ibbenbüren.**

Gold. Brosche mit Bildnis (Andenken) Montag mittag von Hafenstraße bis Roggenmarkt (wahrscheinl. in der Straßenb.) **verloren.** Geg. Belohn. abzug. **Sonnenstraße Nr. 84.**

Landw., 36 J. alt, verh., sucht mit 6000—10000 Mk. Fortkommen. Kauf od. Pacht, auch in and. Branchen nicht ausgeschl. Gute Ref. stehen zur Vers. Off. unt. **W W 3439** an die Geschäftst.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Bakanzen-Post Eßlingen 27.** v*

Dachdecker
für größe und bessere **Ziegelarbeiten,** welche gute Zeugnisse aufweisen können, schon **selbständig** bessere Bauten eingedeckt haben und auf eine **dauernde selbständige** Beschäftigung reflektieren, werden gesucht. Ue
Stundenlohn 62—67 Pfg.
Josef Meschede,
Dachdeckermeister,
Pforzheim (Baden).

Ordentl. Jungen als **Maler- u. Anstreicherlehrling**
sucht **Ed Bolle,** Rozelerstr. 4.

Eine Weberei des Münsterlandes sucht einen ordentlichen Mann als
»» Heizer. ««
Angebote unter **B B 3422** befördert die Gesch. ds. Bl.

Für den Vertrieb eines übersichtlichen Geschäftsbuches suche ich einen tüchtigen **Vertreter.**
Off. u. **H H 9** an die Gesch.

Suche sofort od. später einen
tüchtigen Müller.
Offerten unter **Z Z 3440** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gesucht auf sofort ein
Friseur-Gehülfe.
G. Nipper, Essen (Oldenb.).

Fleißiger Junge
oder Arbeiter
für leichte Packarbeit gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Suche für sofort oder später
einen Lehrling.
Schuhmacherm. Jos. Unterbrink
Telgte, Königstraße.

Gesuchte Stellen

Einfaches Fräulein sucht Stelle als Stütze oder zur selbständigen Führung des Haushaltes zu Juli oder Okt., am liebst. wo Mädchen vorhanden. Off. unt. **E 3591** an **A. Rolef,** Markt 37.

Fräulein sucht Stellung
zum 15. Juni oder 1. Juli zur selbständigen Führ. des Haushalts. Off. unter **B W 3460** an die Gesch. ds. Bl.

Um sich in der feineren Küche zu vervollständigen, **sucht junge gebildete Dame in bess. Hause passende Unterkunft** mit Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter **M N 994** besorgt die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für meine 19jährige **Tochter,** welche 1 Jahr ein Haushaltungspensionat besucht hat und Klavierunterricht erteilen kann,
Stellung als Stütze
und für meine 17jährige Tochter, gelernte Kindergärtnerin und etwas musikalisch, Gelegenheit zur **Erlernung des Haushalts** schlicht um schlicht. Land bevorzugt. Hauptbedingung: Familienanschl. in bess. kathol. Haushalt.
L. Ehle, Hannover,
Hildesheimerstr. 31.

Mädchen sucht Stellung.
Off. unter **C C 4** an die Gesch.

Büglerin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. Bestellungen genügt durch Postkarte. **Dora Niermann, Graelstraße Nr. 30.**

Eine selbständige
Erstverkäuferin
sucht Stellung als Leiterin einer Filiale auf sofort od. spät. Off. unt. **D D 5** an die Gesch.

Suche zum 1. August Stelle für Küche u. Hausarbeit. Off. unter **P N 997** an die Gesch.

Junges Mädchen sucht Stelle, wo Küche und Haushalt gründlich erlernt wird. Off. unter **O P 996** an die Gesch. ds. Bl.

Junger Mann, 18 Jahre alt, im Besitze des Einj.-Zeugnisses, wünscht Einstellung als
»» Lehrling ««
in ein Engr.-Geschäft. (Export- resp. Import-Geschäft.) Offert. unter **S S 3359** an die Gesch.

Buchhalter.
Ein mit der Buchführung, auch **amerikanischen,** vertrauter u. abschlußsicherer Kaufmann, verheiratet, wünscht Stellung zu übernehmen bei bescheidenen Ansprüchen. Off. u. **J J 893** an die Gesch. ds. Bl.

Reisender,
verheiratet, tüchtiger Verkäufer, gewissenhaft und solide, lange Jahre mit großem Erfolge Deutschland bereist, auch mit Land und Leute Westfalens (Münsterland) bekannt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später Stellung. Tadellose Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **K K 894** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stellung als
Kutscher.
Off. unt. **G 3594** an **A. Rolef,** Markt 37.

Junger Mann
mit guter Handschrift sucht Stellung auf Büro. Offerten unter **L M 993** an die Geschäftsst.

Selbständiger Bäcker,
29 Jahre alt, nüchtern u. sol., sucht Stellung. Offerten unter **R O 995** an die Gesch. ds. Bl.

Genesende,
die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen **Altbuchhorster Marktbrunnen Stahlquelle.** Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- und Nährsalzen hebt schnell die gesunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel u. macht den Körper blutreicher u. widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut u. Energie kehren rasch wieder u. verscheuchen die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei **A. & F. Hausmann, O. Krumbein,** Salzstr. 35; Drog. **Bischof, F. Meyhöfener,** Schwanen-Drogerie.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur
»» Rechtsschutzstelle ««
gehen?
Wenn sie mit der Invaliden- u. Altersversicherung nicht Bescheid wissen.
Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.
Bei Beleidigungen u. Streitigkeiten.
Wenn sie in Miets- und Dienstverhältnissen im Unklaren sind.
Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.
Wenn sie klagen wollen.
Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie **unentgeltlichen Rat** bei der **Rechtsschutzstelle,** Domplatz 57/58.
Sprechstunden: Dienstag nachmittags von 6—8 Uhr, Samstag morgens von 10 bis 11½ Uhr.

» Alkoholkranke «
finden liebevolle Aufnahme in der von Trappistenpatres geleiteten
Heilanstalt St. Bernardshof
bei Maria-Veen in Westf., **Bahn- und Poststation,**
Telefon Groß-Reken Nr. 10.
Gesunde Lage, herrliche Park- und Gartenanlagen, schöne, luftige Räumlichkeiten, Zentralheizung und Bade-Einrichtung, freie Benutzung von Billard, Kegelbahn, Klavier, Harmonium, Bibliothek. Hausarzt kostenlos. *
Günstige Heilerfolge bei schwierigsten Fällen.
Pension pr. Tag 2,— Mk. für Schlafsaal und 2,75 Mk. für Einzelzimmer.
Weitere Auskunft bereitwilligst durch die

Musikalien
Musikinstrumente
liefert am **billigsten** die
M. Kneer'sche
Musikalienhandlung.
— Größte Auswahl am Platze. —
Auswahlsendungen bereitwilligst

Wanzen, Ratten,
Mäuse, Käfer usw. vertilgt unter schriftl. **Garantie billigst Kammerjäger Hageborn, Osnabrück, Blumenhallerweg 13. Bin stets einige Tage der Woche hierselbst.** *

Verblichene Zöpfe
werden billigst aufgefärbt.
Jos. Lücke, Spezialgeschäft für Anfertigung moderner Haararbeiten, Salzstraße 35, am Servatiiplatz. 11*

» » Gut und billig « «
kauft man bei
Münz, Pferdegasse 15, erst. Haus von der Rothenburg. **Große Auswahl in Herren-Anzüge, einzelne Joppen, Hosen sowie Schuhwaren.**

Parkettboden jeder Art
Langboden
liefert verlegt und unverlegt
Wilh. Arndt, Münster i. W. *
Telef. 138. Bahnhofstr. 34.

Alum.
Feldflaschen
noch zu haben bei
Kuhl & Meyburg,
Pferdegasse 16.



Eine trag. Fuchsstute,
mittelschwer, mit Bleß, selten schöne Figur und Haltung, breit und kräftig, billig zu verkaufen, auch zu vertauschen.
Salzstraße Nr. 30.

Neue Zentrifuge,
neues Acker-Pferdegeschirr zu verkaufen. Näh. in der Gesch.

1 guterhaltene Ladentheke mit Schubladen, 1 Fensteraufsatz m. Glastüren und diverse Nickelstangen, Arme usw., billig zu verkaufen.
Hammerstraße 38, 1. Et.

Gesucht bessere gebrauchte Reisekamera (9×12).
Off. mit Beschr. u. Preis unt. **B B 3** an die Gesch. d. Bl. *

Wo wird einem durchaus tüchtigen, kath.
Maler und Anstreicher
Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen oder ein Geschäft zu übernehmen. Am liebsten kleinere Stadt od. Ortschaft Westf. Off. u. **F F 7** an die Gesch.

Automobil,
Dürkopp, 8/18 PS., fünfsitzig, fast neu, Sporttype, mit amerik. Verdeck, großen Scheinwerfern und sämtl. Zubehör, ist preisw. zu verkaufen. Anz. u. **G G 8** an die Geschäftsstelle.

Mietklaviere,
gut und preiswert (auch nach auswärts). w*
W. Schlichting,
Alter-Steinweg 5, 2. Etage.

Führer durch das Münsterland.

Führer durch die näh. Umgebung Münsters
von **Dr. Longinus.** Dritte Auflage. Herausgegeben von **Dr. Joseph Vaders.** Mit 1 Karte. 164 S. 8°, gebd. in biegl. Leinen 2,00 Mk.
Die Auswahl der 200 Spaziergänge ist so getroffen, daß stets zwei geeignete Punkte miteinander verbunden werden.

Führer durch die Baumberge von **Dr. Longinus.** Zweite Auflage.
Herausgegeb. von **Dr. J. Vaders.** Mit 2 Karten. XXVIII und 186 S. gebd. in biegl. Leinen 2,50 Mk.
„Zu den alten Freunden, welchen die Baumberge ein liebes Ziel ihrer Wanderungen schon längst gewesen, werden bald zahlreiche neue Besucher kommen. Denn, sind „diese Berge" auch sehr bescheiden in ihren Höhenverhältnissen, so sind sie doch eigenartig in der orographischen Ausbildung und in dem geologischen Aufbau, interessant durch ihr Tier- und Pflanzenleben, gleichberühmt bei den Naturforschern durch den Reichtum und die Eigenart ihrer Versteinerungen, bedeutsam durch geschichtliche Ereignisse, reich an kultur- und kunstgeschichtlichen Produkten und zudem landschaftlich das Schönste, was die Hand des Schöpfers dem Münsterlande geschenkt hat". (Vorwort der 1. Aufl.).

Der Teutoburger Wald. Führer durch den Osning von der Tecklenburg bis zur Ravensburg. 170 Seiten mit 2 Karten. Der Teutoburger Wald von Bevergern bis Bielefeld und Wegekarte der nächsten Umgebung Oburgs von Prof. **H. Aschenberg,** gebd. 2,00 Mk.
Das in handlichem Taschenformat gebundene Buch enthält 97 verschiedene Spaziergänge nebst einem Anhange: Wanderungen von Borgholzhausen b. Bielefeld.
Bezug durch alle Buchhandlungen.
Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung,
Münster i. W.

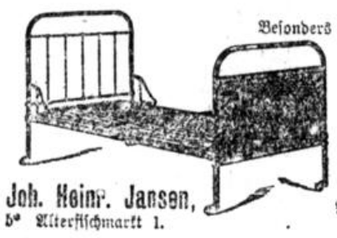
Dr. Thomson's

Vor dem Gebrauch
Depilatorium

nach dem Gebrauch
in Pulver.
Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche **nicht** wünscht.
Büchse 2 Mark.
N.B. Man verlange nur Dr Thomson's Depilatorium, da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteiligen Einfluß auf die Haut ausüben. gos. Lesch.

In **Münster i. W.** nur echt zu haben bei: **A. & F. Hausmann,** Mohren-Drog., Ludgeristr. 26/27 und Spiekerhof 6 **Theod. Koch,** Central-Drog., Michaelisplatz 2; **Otto Krumbein,** Servatii-Drog., Salzstr. 35; **Carl Francke,** Kronen-Drog., Frauenstr. 1; Apoth. **F. Meyhöfener,** Schwanen-Drog., Rothenburg 39/40; **C. H. Poetter Nachf.,** Adler-Drog., Hammerstr. 2a; **L. Lahm,** Drog., Am Kiepenkerl, Ecke Bergstr.; Drog. **Bischof,** Woldeckerstr. 65; **A. B. Müller,** Hohenzollern-Drog., Steinfurterstr. 13. j*

Durch Anlage einer größeren
KIESWÄSCHE
können wir von jetzt ab **reinen, gewaschenen** Kies in den verschiedensten Körnungen, zu den verschiedensten Zwecken verwendbar, liefern. Billigste Preise werden auf Anfrage sofort aufgegeben.
Gleichzeitig empfehlen wir unsern **abgesiebten Rollkies, Promenadenkies, Decksand** und **Pflastersand.** b*
Frau Aug. Dickmann, G. m. b. H., Bottrop.


Besonders preiswert:
Bettstelle Nr. 464
mit Fußbrett
80×190 cm Mk. **19.50,**
90×190 cm Mk. **20.50.**
Joh. Heinr. Jansen,
b* Alterfischmarkt 1.
Preisliste kostenfrei.

Statt besonderer Meldung:
Empfehle
Verlobten
komplette Wohnungs-Einrichtungen.
Jos. Weber Nachf.
Münster
Ludgeriplatz 3

Katholiken Deutschlands!

Je herrlicher und machtvoller sich im letzten Jahrzehnt die Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands entfaltet haben, um so größer sind auch ihre Anforderungen und Bedürfnisse geworden. Kaum gibt es noch im deutschen Vaterlande Städte, die einen Saal aufzuweisen haben, der die nach vielen Tausenden zählenden Besucher unserer Versammlungen zu fassen vermag. Es ergab sich darum die Notwendigkeit, geräumige Hallen zu bauen, die allein schon gewaltige Summen verschlingen. Dazu kommen die anderen bedeutenden Auslagen, die mit unseren Katholikenversammlungen verbunden sind. Sollen die Tagungsorte nicht unter einem beträchtlichen Defizit zu leiden haben, dann ist vor allem nötig, daß die Zahl der **ständigen Mitglieder** immer mehr wachse.

Ständige Mitglieder sind solche, die sich verpflichten, den bestimmten jährlichen Beitrag von 7.50 Mk. zu entrichten. Dieselben erhalten durch die Post alljährlich die Mitgliedskarte und Führer zugesandt und später den umfangreichen stenographischen Bericht über die Verhandlungen. Dem Lokalkomitee wird durch solche regelmäßigen Beiträge die Arbeit außerordentlich erleichtert, indem es von vornherein auf eine sichere finanzielle Grundlage gestellt wird, wie es die riesenhafte Entwicklung der Generalversammlungen gebietet.

Darum richten wir an alle Katholiken die herzliche und dringende Bitte, sich als ständige Mitglieder anzumelden und überall für diese seit mehreren Jahren bestehende Einrichtung zu werben. Möge jeder es als seine Ehrenpflicht ansehen, in Freundes- und Bekanntenkreisen in diesem Sinne tätig zu sein und uns viele ständige Mitglieder zuzuführen! Besonders wirksam dürfte sich die Werbearbeit in unseren zahlreichen, blühenden katholischen Vereinen gestalten. Der Beitrag ist bei der Anmeldung **nicht** mit einzusenden, sondern wird bei der Versendung der Mitgliedskarte unter Nachnahme erhoben.

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Stadtverordneten **Leo Giani,** Aachen, Mittelstraße 16.

Aachen, im Mai 1912.

Der Vorsitzende des Zentralkomitees:
Graf Droste zu Vischering.

Der Vorsitzende des Lokalkomitees zur Vorbereitung der 59. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands Aachen 1912:
Dr. med. Winands, Arzt.

Damen-Frisier-Salon
Jos. Lücke, Salzstr. 35, am Servatiiplatz
Kopfwäsche
Frisieren in und außer dem Hause.
Große Auswahl in a*
Haarersatzteilen.

Altenreal zu verkaufen. Hafenstr. 53a I rechts.

Heirats-Gesuch.
Junger Geschäftsmann, kath., 27 J. nebst eig. Wohnhaus und Grundbesitz von 30000 Mark wünscht auf diesem Wege mit einer gut häuslich erzogenen, katholischen Dame mit Vermögen zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten.
Ernstgemeinte Off. richte man unter **K L 3411** an die Geschäftsstelle d. Zeitung. w3b

Aufruf
des Provinzial-Komitees für die National-Flugspende.

Das unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen stehende Reichskomitee hat an das deutsche Volk die Aufforderung ergehen lassen, eine nationale Spende für das deutsche Flugwesen und die deutschen Flieger zu schaffen. Dieser Ruf hat auch in den Herzen der Westfalen freudigen und begeisterten Widerhall gefunden. Hat doch der Westfale nie versagt, wo es geboten war, mit selbstloser Hingabe in den Dienst großer nationaler Aufgaben zu treten und mit zäher Tatkraft neuen Zielen zuzustreben. Es gilt jetzt, alle Kräfte unserer Heimatprovinz zur Mitarbeit an dem hohen Werke zusammenzuschließen, das bestimmt ist, dem deutschen Volke auch auf diesem Gebiete die ihm gebührende Stellung unter den Nationen zu sichern, und der Arbeit jener unerschrockenen Männer, die ihr Leben für die Sache einsetzen, die Unterstützung aller Kreise der Bevölkerung zuzuwenden.

Nachdem das westfälische Provinzial-Komitee für die National-Flugspende zusammengetreten ist, sind alle Westfalen herzlich gebeten, zur Erfüllung dieser großen Aufgabe auch ihrerseits beizutragen. Auch kleine Gaben sind willkommen. Die Einrichtung von Kreis- und Ortskomitees, welche die Sammeltätigkeit leiten und die örtlichen Sammelstellen bezeichnen werden, ist im Gange. Als Zentralstelle hat sich die westfälische Landesbank zur Annahme der gesammelten Beiträge bereit erklärt.

So glauben wir gewiß zu sein, daß die Opferbereitschaft und der vaterländische Sinn der westfälischen Bevölkerung der hohen Bedeutung des nationalen Unternehmens entsprechen werden.

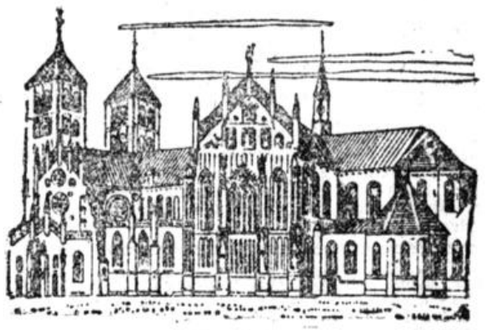
Das westfäl. Provinzial-Komitee f. d. National-Flugspende.
Der Vorsitzende:
Prinz Karl von Ratibor und Corvey,
Oberpräsident der Provinz Westfalen.

Nur noch wenige Tage!
Ziehung bestimmt am 30. Mai!
Die beliebte und günstige **Bochumer Lotterie!**

Gew.	**10000**	Einzige Lotterie mit einer so geringen Losanzahl!
4 Hauptg.	**5000**	
1 Hauptg.	**3000**	

Bochumer Lose 1 M., 11 Lose 10 Mark
empfiehlt und versendet Glückskollekte **Aug. Rolef,** Münster i. W., Prinzipalmarkt 37. w4c

Dom-Bäckerei u. Konditorei
von
Fritz Dieninghoff, Münster
Spiekerhof Nr. 43 ▫ Fernsprecher 2178.
Gegründet 1582.



Spezialität:
Dom-Zwieback
aus Kaisermehl, Milch, Eier und ff. Naturbutter hergestellt.
Nur echt
in Conservierungsdüten mit Firma.
Wegen seiner leichten Verdaulichkeit, seines hohen Nährgehalts eignet sich derselbe besonders auch für Magenleidende, für Kranke, Rekonvaleszenten und für Kinder und wird von Ärzten sehr empfohlen.
Der Zwieback soll möglichst trocken oder mit Milch angefeuchtet gegessen werden.

Es gibt nichts Besseres als einen



„Küppersbusch"
Gas-Kocher mit Doppelsparbrenner.

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.
Soeben erschien in zwanzigster Auflage:
Der h. Aloysius Gonzaga S. J., Vorbild und Patron der Jugend, oder
Andacht der 6 Sonntage zu seiner Ehre. Von P. St. Dosenbach S. J. 20. Aufl. besorgt von P. Nix S. J. 208 Seiten. Geb. in Leinen 80 Pfg.
Anzeiger für die kath. Geistl. Frankfurt: Das vortreffliche Büchlein kann der Jugend, zumal der studierenden, nicht genug empfohlen werden. Trotz der großen Reichhaltigkeit und guten Ausstattung ist der Preis ein sehr mäßiger.

Erfinder
Das Wort: „Was muß noch erfunden werden" wird **gratis** versandt.
Folkmar, Berlin, Friedenau 1.

Suche zur ersten Stelle eine **Hypothek** von 25000 Mk. zu zedieren auf einem Geschäfts- und Wohnhause in Münster vom Selbstverleiher per bald oder später. Offerten unter **E E 6** an die Geschäftsst.

Dalli-Seifenpulver
Das Preiswürdigste für die Wäsche
Maurer & Wirtz Stolberg Rhld.

Farbige a&c
Hemden
— mit festen und losen —
Manschetten
in großer, gediegener
Auswahl.
W. Junkermann,
Rothenburg 48.


Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von Mark 49,50 an
Zubehörteile, Mäntel von Mark **2,30** an
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen von Mk. **56,—** an.
Katalog umsonst und portofrei.
Fabriklager der Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" A.-G.
Gegründet 1896.
Münster i. W., Frauenstr. 24.
Telephon Nr. 822.

Ziehung 12. u. 13. Juni in Coblenz.
Wohltätigkeitslotterie
zu Gunsten des Vereins
Handwerker-Erholungsheim
5000 Gew. im Gesamtw. von Mark
50000
Hauptgewinne im Werte von Mark
20000
5000
2000
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pfg versendet General-Debit und Bankgeschäft
Ferd. Schäfer,
Düsseldorf 24, Königsallee 52.
Auch zu haben in allen durch Plakate kenntl Verkaufsstellen

Haushalt- und Sparherde
Küchen-Geräte
Hermann Focke,
Ludgeristrasse 39—43, am Marienplatz.

Telephon Nr. 449.

H. Newels, Gärtn. u. Dekorateur, Bergstr. 36 empfiehlt blühende und Blattpflanzen, Bouquets, Girlanden, Kränze und Übernimmt Dekorationen bei Festlichkeiten u. Trauerfällen. Mäßige Preise! Beste Bedienung!

Unreiner
Teint,
Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M. (35%ig stärkste Form) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, v. Tausenden bestätigt. In Münster bei **A. & F. Hausmann,** Frau **M. Harenberg, W. Ruhtisch, C. Francke, H. Monhof,** Drog. **Bischof, Th. Pieper, F. Meyhöfener, B. Bellers, O. Krumbein,** Salzstr. 35; **C. H. Poetter, Th. Koch,** Michaelisplatz 2; in Greven: **Wwe. Elberfeld.**

†
Die Sechswochen-Seelenmesse
für den verstorbenen
Friseur
Hubert Prinz
findet am Donnerstag morgen 6 Uhr in der Liebfrauen-Pfarrkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.